



Ausgabe 2015/2016

Schule – und was dann?



Der richtige Weg in den Beruf
Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...

Synchronizing Healthcare



CompuGroup Medical ist eines der führenden eHealth-Unternehmen weltweit. Seine Softwareprodukte zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern, seine Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und seine webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Grundlage der CompuGroup Medical Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis von etwa 400.000 Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Apothekern und Netzen sowie sonstigen Leistungserbringern. Mit eigenen Standorten in 19 Ländern und Kunden in 43 Ländern weltweit ist CompuGroup Medical das eHealth-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern. Rund 4.200 hochqualifizierte Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

www.cgm.com

Starten Sie mit uns Ihre Karriere



**Intelligent.
Innovativ.
International.**



**Studium oder Job?
Na beides!**



CGM - Drei Buchstaben, die als Synonym für intelligente eHealth-Lösungen und eine exzellente medizinische Versorgung stehen.

Wir bieten Ihnen zum 1. August 2015 an unserem Standort Koblenz die Ausbildung in folgenden Berufsbildern an:

- **Fachinformatiker/in
Anwendungsentwicklung**
- **IT-Systemkauffrau/-mann**
- **Fachinformatiker/in
Systemintegration**
- **Kauffrau/-mann für
Büromanagement**

Sie haben Ihr Fachabitur oder Abitur bald in der Tasche? Sie wollen eine Berufsausbildung (IHK) absolvieren, die Herausforderungen, Spaß und beste Zukunftsaussichten bietet? Dann sind Sie bei uns richtig! CGM gehört zu den größten Ausbildungsunternehmen in der Region. Regelmäßig zählen unsere Auszubildenden zu den Jahrgangsbesten.

Sie wollen IT-Studium und Berufspraxis verbinden? Sie wollen Ihr Können in echten Entwicklungsprojekten anwenden? Sie wollen ein attraktives Ausbildungsgeltd während Ihres gesamten Studiums? Starten Sie mit der CGM das praxisintegrierte Studium:

- **„Software Engineering
im Gesundheitswesen“**

In Kooperation mit dem RheinAhrCampus der Hochschule Koblenz, bietet die CompuGroup Medical Ihnen ein IT-Studium mit hohem Praxisanteil. In 8 Hochschulsemestern, inklusive 3 Praxissemestern, erreichen Sie mit uns den Bachelor of Engineering. Vom ersten Tag an sind Sie in unsere Teams und spannenden Projekte eingebunden. Unter Einsatz modernster Methoden und Technologien erstellen Sie mit Ihren Kollegen/-innen professionelle Software für das Gesundheitswesen.

Wenn Sie bereit sind, höchstes Engagement und kreative Entwicklungen einzubringen, stehen Ihnen interessante Perspektiven in unserer Unternehmensstruktur offen. Ein professionelles Umfeld, sorgfältige Einarbeitung und Weiterbildung sind selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Karriereportal



**ERST LESEN,
DANN BERUFSSWAHL TREFFEN!**

FRAGEN ZUR BERUFSSWAHL?

Hier sind die Antworten!

→ *Welchen Beruf soll ich ergreifen?*

→ *Wer bildet aus?*

→ *Wie bewerbe ich mich richtig?*

Fragen über Fragen – auf die die Industrie- und Handelskammern (IHKs) mit ihrer Broschüre: „Schule und was dann? Der Weg in den Beruf“ für Schulabgänger und Berufseinsteiger Antworten geben. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird.

Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Ausbildung zu finden, noch dazu im Traumjob, ist nicht immer einfach. Auch weil die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Die Hilfestellung auf dem Weg in den Beruf ist ein Service der vier IHKs in Rheinland-Pfalz. Ob Ihr noch zur Schule geht und Euch für eine Ausbildung entscheiden wollt, ob Ihr bereits in Ausbildung seid und dazu Fragen habt oder ob Ihr Eure Ausbildung erfolgreich abgeschlossen habt und nun ins Berufsleben einsteigt – die IHKs bieten Informationsmaterial für alle Situationen. Und unsere Mitarbeiter beraten Euch auch gerne persönlich.

Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer der IHK für die Pfalz

Dr. Jan Glockauer
Hauptgeschäftsführer der IHK Trier

Arne Rössel
Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz

Richard Patzke
Hauptgeschäftsführer der IHK für Rheinhessen



Zwei zu eins für Dich

Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement +

Studium zum/zur **Betriebswirt/-in (VWA)**

Wir bieten ab August 2015:

- ▶ Interessante Tätigkeiten in einem modernen, von der IHK ausgezeichneten Unternehmen
- ▶ Vielseitige und abwechslungsreiche Berufsausbildung in den verschiedenen Fachbereichen der MKB Bank sowie der Tochtergesellschaft MMV Leasing
- ▶ Bezahlung nach Tarifvertrag des privaten Bankgewerbes
- ▶ Übernahme der Studiengebühren
- ▶ Gezielte Schulungsmaßnahmen

Sie haben

zum Ausbildungsbeginn die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife – dann bewerben Sie sich bei uns!

MKB Mittelrheinische Bank GmbH

Frau Susanne Moritz

Tel. 0261 9433-156

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 7

56073 Koblenz

ausbildung@mkb-bank.de

www.mkb-bank.de



Wege in den Beruf

→ EINE BITTE AN ELTERN, LEHRERINNEN UND LEHRER

Schule fertig! Und dann?

Bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes orientieren sich Jugendliche stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer.

Deshalb sind Sie gefragt, Ihre „Schützlinge“ tatkräftig und frühzeitig bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf zu unterstützen. Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie und Lösungswege aufzeigen. Für die Neigungen und Talente gibt es nicht nur einen passenden Beruf, sondern immer auch Ausbildungsalternativen.

Die Wirtschaft ist in ständigem Wandel und genauso verändert sich der Ausbildungsmarkt. Alle Statistiken belegen seit Jahren, dass die Top 10 der gewählten Berufe sich nur geringfügig ändern. Es gibt unter der Vielfalt der Berufe aber sicher zahlreiche, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind es aber genau diese, die für Ihre Schüler oder Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohlfühlen und optimal verwirklichen können. Deshalb sollten Sie schon frühzeitig

damit beginnen, sich mit den Angeboten der Berufsorientierung auseinanderzusetzen. Es empfiehlt sich, möglichst vielseitige Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennenzulernen. Ihren Schülern und Kindern können Sie somit einen optimalen Start ins Berufsleben ermöglichen. Und: Sollte es dann doch nicht der Wunschberuf gewesen sein, ist das auch nicht tragisch. Eine Umorientierung nach der Ausbildung ist bei der Vielfalt der beruflichen Karrieremöglichkeiten jederzeit umsetzbar.

Alle Informationen gibt es auch unter
 ► www.ihk-koblenz.de und
www.check2.de.

Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufsinformationsmessen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.



auremar – Fotolia

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	1	Ausbildungsplatz finden? So leicht geht's!	41
Eine Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer	3	Kaufmännische Berufe	42
Berufsorientierung: azubi- & studententage auch 2015 wieder in Koblenz	5	Logistikberufe	
Berufswahl – Hat mein Traumjob Zukunft?	8	Logistisch denken - ökonomisch handeln	46
Von der Idee zum Traumjob		Der Weg nach oben	47
Wie finde ich den richtigen Beruf?	9	Die digitale „Visitenkarte“:	
Praktika – eine wirklich praktische Lösung bei der Berufswahl.	11	modern, schnell, günstig!	48
Facebook für die Berufsorientierung nutzen – check2. Duale Berufsbildung.		Regionale Berufe	49
Der direkte Weg zur Karriere	14	Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?	52
In acht Schritten zur Ausbildung	15	Dann ran an die Bewerbung:	
Internetadressen & Literaturtipps	18	Der erste Eindruck zählt	56
Metall- und Elektroberufe	21	Lückenlos! Der Lebenslauf	58
Was versteht man unter MINT?	30	Keine Panik vor dem Eignungstest	60
Duale Studiengänge		Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?	61
Zwei Abschlüsse in verkürzter Zeit	31	Tipps zum Vorstellungsgespräch	62
IT- und Medienberufe	32	Erste-Hilfe-Koffer	
Handelsberufe	34	Probleme bei der Lehrstellensuche	63
Gastronomieberufe	37	Knigge für Azubis	64
Der Gast ist König	40	Informationen für Lehrkräfte:	65
		IHK-Schülertest – hier profitieren beide Seiten	66
		Fit in die Lehre	67



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Markus Trost,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:
Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 106-0
Homepage: www.ihk-koblenz.de

Aus- und Weiterbildung:
Telefon: 0261 106-281
Fax: 0261 106-130
E-Mail: baltres@koblenz.ihk.de

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Frau Baltres

Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh

Verantwortlich für die Interviews: Frau Gerlinde Drexler,
S. 20 (durchgeführt von Firma Hay)
S. 6 (durchgeführt von Firma LIDL)

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Projektleitung Dirk Buhle
Telefon: 05351 523 7072
Fax: 05351 523 7079

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG:
Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Die Bildnachweise stehen in den Fotos.

56010080/16. Auflage/2014

Druck:
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Dörnbach 22, 34286 Spangenberg

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck,
dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.



Wege in den Beruf

BERUFSORIENTIERUNG: AZUBI- & STUDIENTAGE AUCH 2015 WIEDER IN KOBLENZ

Am 24. und 25. April 2015 ist es wieder so weit: Die Türen der CONLOG ARENA auf dem Oberwerth stehen offen, für alle, die sich über aktuelle Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region und auch darüber hinaus informieren wollen.

Auf rund 3400 Quadratmetern kannst du dich über deinen bevorstehenden Einstieg ins Berufsleben oder ins Studium informieren. Mehr als 100 Aussteller stehen für ein persönliches Gespräch bereit. Hier können Vorstellungen vom Wunschberuf überprüft und Kontakte für spätere Bewerbungen geknüpft werden.

Begleitet werden die azubi- & studientage 2015 auch wieder von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Aussteller aus der Region berichten über Karrieren in ihrem Unternehmen, in Vorträgen und Seminaren werden Ausbildungswege ganzer Branchen präsentiert oder konkrete Berufsbilder vorgestellt. In weiteren Workshops lernst du, worauf es bei einer Bewerbung ankommt oder wie man sich auf einen Eignungstest vorbereitet.

Nutze deine Chance und informiere dich rechtzeitig!

Der Besuch der azubi- & studientage 2015 ist am 24. und 25. April – Freitag von 9 bis 16 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr – möglich.

Der Eintritt ist frei.

photl.com



„Herausforderung und Verantwortung ab der ersten Minute“

- der Handelsfachwirt bei Lidl -

Mit 21 Jahren schon die Möglichkeit zu haben sein Führungspotenzial unter Beweis zu stellen, hat man nicht oft. Deswegen entschied ich mich, nach meinem Abitur, für eine Bewerbung als Handelsfachwirtin bei Lidl.

Heute, nach einem Jahr, kann ich sagen, dass sich meine Erwartungen erfüllt haben und ich froh bin eine Abiturienten-Ausbildung gefunden zu haben, in der ich früh und auf direktem Wege zur Führungspersönlichkeit ausgebildet werde.

Das schnelle Tempo in der Filiale war anfangs jedoch eine ganz schöne Herausforderung. Durch die vielen unterschiedlich anstehenden Aufgaben benötigt man eine gute Organisation- und Auffassungsgabe. Die Spannbreite an unterschiedlichen Tätigkeiten ist groß. Sei es beim Aufbauen des sich wöchentlich zweimal veränderten Non-Food-Angebots, indem man ein Gespür für aktuell modische oder technische Trends bekommt, oder die Tätigkeiten als „Backfee“, in der die Herausforderung liegt, immer frische Ware dem Kunden anbieten zu können. Alles dreht sich rund um unseren Kunden, womit auch viele Aufgaben anfallen die sich direkt auf den Kunden beziehen.

Ich kümmere mich gern um Kundenwünsche oder beantworte Fragen zu unseren Produkten. Auch Konflikte muss ich von Zeit zu Zeit lösen. Hier helfen mir Schulungen über Warenkunde und Kundenfreundlichkeit an denen ich regelmäßig teilnehme. Dieses Know-how hilft mir auch in meinem Alltag. Denn mehr über unsere Lebensmittel zu wissen macht Spaß und erleichtert mir die Auswahl beim Einkaufen. Besonders freut es mich, wenn ich mein Wissen auch Zuhause weitergeben kann und dabei so manchen beeindrucke.

Derzeit übernehme ich bereits viele Schichten, in der ich die Filialführung vertrete. Das heißt ich organisiere die Schicht, teile meine Kollegen zu den unterschiedlich anfallenden Aufgabenbereichen zu und bringe mich selbst mit ein. Nebenbei bin ich für den Tresor verantwortlich, bearbeite Mails und bin Ansprechpartnerin für Fragen oder Probleme.

In der Zukunft werde ich dieses Aufgabenfeld erweitern, so dass ich in einigen Monaten das nötige Wissen und die richtigen Verhaltensweisen erlerne, um selbstständig eine Filiale leiten zu können.

Eine rund um spannende Ausbildung, die körperliche und geistige Arbeit intelligent verknüpft und mir viele Zukunftsperspektiven bietet. Herausfordernd ab der ersten Minute.

Ein Bericht von Müller Janine
06.06.2014



Lidl lohnt sich.



„HIER FUNKTIONIERT KARRIERE

GANZ PRAKTISCH.“

Ausbildung oder Abiturientenprogramm bei Lidl



Sie haben Ihre Schulzeit erfolgreich abgeschlossen und suchen eine Ausbildung, die Ihnen eine sichere Zukunft bietet und die Sie wirklich weiterbringt? Dann sind Sie bei Lidl genau richtig.

Unsere Ausbildungsberufe bieten Ihnen jede Menge Chancen. Haben Sie Lust auf Verantwortung? Dann handeln Sie jetzt.

Warum Lidl? Egal, ob Sie sich für eine Ausbildung entscheiden, oder für das Abiturientenprogramm – bei Lidl werden Sie immer kompetent betreut. Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie jederzeit unterstützt – von Anfang an.

Voraussetzungen: Für die Ausbildungen erwarten wir einen überzeugenden Haupt- oder Realschulabschluss. Für das Abiturientenprogramm benötigen Sie die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Doch egal, wofür Sie sich entscheiden – Sie sollten Interesse an Handelsthemen haben, leistungs- und lernbereit sein sowie eine freundliche und offene Art haben.

Ausbildungen im Profil: Starten Sie bei uns mit einer der beiden zweijährigen Ausbildungen als Verkäufer (w/m) oder als Fachlagerist (w/m). Oder wählen Sie eine der dreijährigen Ausbildungen: beispielsweise zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, um Stellvertretender Filialleiter (w/m)

zu werden. Als Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik ist Ihr Ziel eine Position als Gruppenleiter (w/m) in einem unserer Zentrallager. Und als Kaufmann (w/m) für Büromanagement haben Sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unseren regionalen Verwaltungen.

Abiturientenprogramm im Profil: Hier warten gleich drei Abschlüsse in drei Jahren auf Sie! Nach 18 Monaten sind Sie Kaufmann (w/m) im Einzelhandel und nach weiteren 18 Monaten geprüfter Handelsfachwirt (w/m) IHK. Zudem können Sie eine Weiterbildung zum Ausbilder (w/m) machen. Kurzum: Mit dieser Kombination aus Aus- und Weiterbildung ist Ihr Ziel eine Position als Filialleiter (w/m).

Attraktive Vergütung: Ausbildungen Vertrieb: 1. Jahr 900 €, 2. Jahr 1.000 €, 3. Jahr 1.200 €. Ausbildungen Logistik und Büro: 1. Jahr 800 €, 2. Jahr 900 €, 3. Jahr 1.100 €. Abiturientenprogramm: 1.-6. Monat 1.000 €, 7.-18. Monat 1.200 €. Danach profitieren Sie von der übertariflichen Vergütung bei Lidl. (Stand: Juli 2014)

Informieren und bewerben Sie sich online unter www.karriere-bei-lidl.de



AUSBILDUNG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Wege in den Beruf

BERUFSWAHL – HAT MEIN TRAUMJOB ZUKUNFT?

Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.

Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären: Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du hinterfragen:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?
- ▶ Werde ich nach der Ausbildung von meinem Betrieb übernommen?
- ▶ Wenn nicht, wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung in einem anderen Unternehmen zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?





Wege in den Beruf

VON DER IDEE ZUM TRAUMJOB WIE FINDE ICH DEN RICHTIGEN BERUF?

Persönlichkeitsprofil erstellen

Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen dir bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleiche deine Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die du in die engere Wahl gezogen hast.

Räumliches Vorstellungsvermögen

Wie leicht ist es für dich, dir unter einem Wohnungsgrundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchst du u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Ausdrucksvermögen

Kannst du dich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u. a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Rechnerische Begabung

Kannst du gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchst du z. B., wenn du Abrechnungen durchführst, kassierst oder Flächen- und Raummaße ausrechnen willst.

Körperliche Belastbarkeit

Bist du körperlich fit? Belastbar solltest du sein, wenn du dich für einen Beruf interessierst, in dem du auch in Hitze oder Kälte arbeiten musst oder – wie im Verkauf und in der Gastronomie – viel auf den Beinen bist.

Manuelle Geschicklichkeit

Kannst du Aufgaben mit Fantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchst du nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten.

Kontaktfähigkeit

Fällt es dir leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen du viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen willst.

TIPP

„1000 Wege nach dem Abitur“ von Dieter Herrmann und Angela Verse-Herrmann. Dieser Ratgeber stellt viele Ausbildungsberufe, Studiengänge und viele Tipps zur Berufswahl vor. Außerdem beinhaltet er hilfreiche Orientierungstests. Die Frage, ob Ausbildung oder Studium das Richtige für dich ist, solltest du dir mithilfe dieses Buches selbst beantworten können.
ISBN-13: 978-3821859224

„Crashkurs Bewerbung für Azubis: Wie ich den Ausbildungsplatz bekomme, der wirklich zu mir passt“ von Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader. Mit dieser Lernhilfe der „Stark Verlagsgesellschaft“ kannst du dich bestens auf kommende Bewerbungsgespräche vorbereiten. Zugeschnitten ist das Buch speziell auf die Bewerbung für Ausbildungsstellen.
ISBN-13: 978-3866684843

MARIENHAUS KLINIKUM
BENDORF - NEUWIED -
WALDBREITBACH



Zentrum für ambulante Rehabilitation
und Prävention -
Medizinisches Fortbildungszentrum
Rhein-Wied

Berufe mit Zukunft

Masterstudiengang in Pädiatrie und Geriatrie

Berufsbegleitender klinischer Masterstudiengang
Ein Angebot der Schule für Physiotherapie
Reha Rhein-Wied und Avans+ (NL)

Voraussetzung Bachelor Abschluss
Ausbildungsdauer 4 Jahre

Bachelor of Physiotherapy, NL

Voraussetzung Mittlere Reife
Ausbildungsdauer 3 Jahre in Deutschland und anschließend
optional 14 Monate in den Niederlanden
Beginn 1. Oktober jeden Jahres

Staatl. geprüfte/r Physiotherapeut/in

Voraussetzung Mittlere Reife
Ausbildungsdauer 3 Jahre
Beginn 1. Oktober jeden Jahres

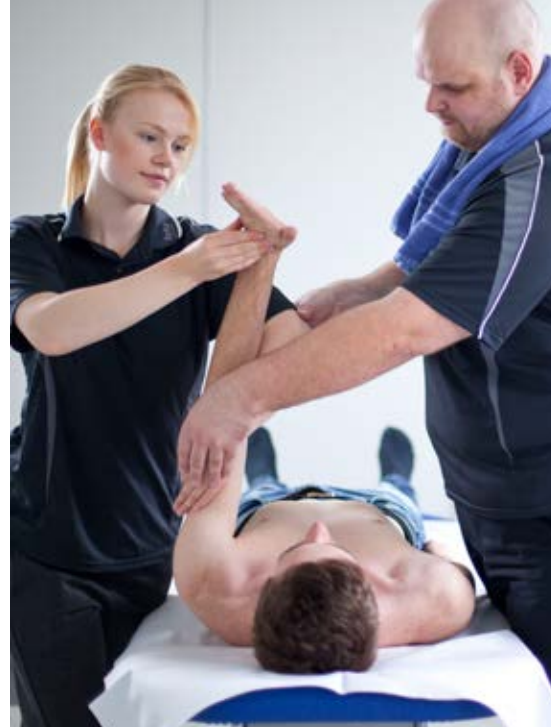
Staatl. geprüfte/r Masseur/in und med. Bademeister/in

Voraussetzung Hauptschulabschluss
Ausbildungsdauer 2 Jahre und anschließend
6 Monate Anerkennungspraktikum
Beginn 1. August jeden Jahres



Eine Ausbildung an der Schule für Physiotherapie bietet jungen Leuten mit Interesse an medizinischen Themen, Einfühlungsvermögen und Sensibilität interessante und vielfältige Berufsperspektiven. Neben physiotherapeutischen Praxen, Kliniken und Reha-Einrichtungen kann Ihr berufliches Tätigkeitsfeld nach der Ausbildung auch im Fitness- oder Wellnessbereich liegen. Eine Ausbildung an der Reha Rhein-Wied zeichnet sich durch eine optimale Kombination aus theoretischem und praktischem Lernen und den direkten Kontakt zu Patienten aus. **Sprechen Sie uns an!**

MARIENHAUS KLINIKUM BENDORF - NEUWIED - WALDBREITBACH
Reha Rhein-Wied • Andernacher Straße 70 • 56564 Neuwied
www.reha-rhein-wied.de • www.avansplus.de



„Beim Umgang mit Menschen sammelt man Erfahrungen fürs eigene Leben“

Linda Stahl, 21 Jahre
Physiotherapeutin, 2. Ausbildungsjahr
Reha Rhein-Wied Schulen

Über den Beruf

Als Physiotherapeutin ist es meine Aufgabe, Menschen mit Erkrankung jeglicher Art in ihrer Mobilität und Vitalität zu unterstützen, damit sie wieder am Alltag teilnehmen können. Das beinhaltet weit mehr als nur das Durchbewegen – der Berufsalltag ist vielfältiger, als man denkt. Die klassische Physiotherapie gehört genauso zu meinem Tagesgeschäft wie das Taping. In der Inneren Medizin zum Beispiel wird viel Atemtherapie angewandt. Im ersten Jahr lernst du hier an der Schule die anatomischen Grundlagen. Im Laufe der dreijährigen Ausbildung machst du drei Praktika, die jeweils drei Monate dauern.

Für diesen Beruf solltest du ein gewisses Einfühlungsvermögen und soziales Engagement mitbringen. Freundlichkeit ist wichtig. Interesse an Biologie, Physik und Sport ist gut, um sich der Bewegung von Menschen bewusst zu werden.

Mein Weg in den Beruf

Ich bin durch einen Unfall in der Familie auf den Beruf aufmerksam geworden. Daraufhin habe ich in verschiedenen Einrichtungen Praktika gemacht und war mir dann sicher, dass ich Physiotherapeutin werden möchte.

Meine Ziele

Der menschliche Körper ist sehr komplex. Mein Wunsch ist es, mehr darüber zu lernen, um speziell auf den Menschen eingehen zu können. Im dritten Ausbildungsjahr beginne ich mit dem Bachelor of Science Studiengang, den ich dann an der Partneruniversität in den Niederlanden fortsetzen werde.

Mein Plus im Privatleben

Ich kann in meinem direkten Umfeld Tipps und Tricks weitergeben. Was Gesundheit und Persönlichkeit betrifft, reflektiere ich mich selbst viel mehr. Beim Umgang mit Menschen sammelt man Erfahrungen fürs eigene Leben.



Bernd Geller – Fotolia

Wege in den Beruf

→ PRAKTIKA – EINE WIRKLICH PRAKTISCHE LÖSUNG BEI DER BERUFSWAHL

Infos rund um deinen Wunschjob und Erfahrungen aus der beruflichen Praxis sind wichtig und durch nichts zu ersetzen. Was du im Unterricht über die Wirtschafts- und Arbeitswelt lernst, kannst du durch praktische Erfahrungen im Betrieb umsetzen und ergänzen. Durch ein Praktikum lernst du das Miteinander in einem Unternehmen kennen und erhältst wichtige Einblicke in den Job. Gleichzeitig hilft dir ein Praktikum natürlich bei der beruflichen Orientierung: Was will ich? Was kann ich? Was macht mir Spaß? Ist der Beruf wirklich so, wie ich ihn mir vorgestellt habe?

Du solltest dich ruhig in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren, bevor du eine Entscheidung triffst. Du kannst während der Praktikumszeit wichtige Kontakte zum Unternehmen knüpfen und lernst vielleicht auf diesem Weg gleich deinen späteren Ausbildungsbetrieb kennen.

Ein Praktikum hat außerdem den Vorteil, dass du Talente und Fähigkeiten zeigen kannst, die auf keinem Schulzeugnis zu finden sind – die sogenannten Soft Skills. Das heißt nichts anderes, als dass du während deiner praktischen Arbeit im Betrieb deine Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen unter Beweis stellen

kannst. Denn auch diese Faktoren sind bei der Lehrstellensuche nicht zu unterschätzen.

Berufsorientierendes Schülerpraktikum/Blockpraktikum

Die durchschnittliche Dauer beträgt je nach Schule zwei bis drei Wochen. Die Zeiträume werden meist von der Schule fest vorgegeben. Als Praktikant bekommst du natürlich vielschichtige Einblicke in den Beruf. Du erledigst einfache, aber typische Tätigkeiten und durchläufst während des Praktikums oft mehrere Stationen/Abteilungen im Unternehmen.

Freiwilliges Ferienpraktikum

Auf die verpflichtenden Praktika alleine solltest du dich nicht beschränken, sondern diese durch freiwillige Praktika ergänzen. Die Dauer eines freiwilligen Ferienpraktikums kann individuell vereinbart werden. Das Ferienpraktikum gibt dir die Gelegenheit, während der Ferienzeit unverbindlich in weitere Berufe oder weitere Branchen „hineinzuschnuppern“.

Strukturiertes (gelenktes) Praktikum/Fachpraktikum

Ein solches Praktikum kann dir zum Beispiel an Berufsfachschulen und allgemeinbildenden Schulen (Fachoberschule) angeboten werden. Die Dauer des Praktikums ist je nach Bildungsgang unterschiedlich geregelt.

Sie reicht von drei Tagen pro Woche über ein gesamtes Schuljahr (Beispiel Fachoberschule 11. Klasse) bis zu mehrmonatigen Blockpraktika. Die Tätigkeitsfelder sind im „Ausbildungsplan“ der Schule beschrieben, deshalb richten sie sich nach der Fachrichtung und dem Schwerpunkt deines jeweiligen Bildungsgangs. Das betriebliche Fachpraktikum ergänzt also die theoretischen Inhalte, die in der Schule vermittelt werden. Dieses Fachpraktikum kann dir gute Chancen bieten, nach Abschluss der Schule eine duale Berufsausbildung im Praktikumsbetrieb zu beginnen.

Praxistag

Der Praxistag ist für Schüler einer weiterführenden Schule gedacht. Also Schulen, die zum Abschluss „Berufsreife“ (ehemaliger Hauptschulabschluss) führen. Beim Praxistag bist du für circa ein Schuljahr einen Tag pro Woche in die Arbeitsabläufe eines Betriebes eingebunden. Bevor der Praxistag regelmäßig stattfinden kann, absolvierst du meist vorher ein zweiwöchiges Blockpraktikum im gewählten Betrieb. Die Schule begleitet dich während der gesamten Zeit des Praktikums und bietet auch eine umfangreiche Vor- und Nachbereitung des Praktikums.

Im IHK-Praktikumsportal kannst du nach Betrieben recherchieren, die regelmäßig Praktikumsplätze anbieten: www.ihk-praktikumsportal.de.

Arbeitgeber Bundeswehr – Wir. Dienen. Deutschland.

Ob Ausbildung oder Studium, Uniform oder Zivilkleidung, die Bundeswehr bietet vielfältige Möglichkeiten einer beruflichen Qualifikation.

Trotz der Strukturreform zählt die Bundeswehr noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten im militärischen und zivilen Bereich.

Das Personal wird entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker, ausgebildet. Hierzu stehen u. a. über 70 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge zur Verfügung.

Für die militärische Karriere sollten neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Belastbarkeit, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen, auch Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit oder Freiwillig Wehrdienstleistende, zur Überbrückung bis zur zivilberuflichen Ausbildung/Studium, eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ein entsprechendes Einstiegsgehalt (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die militärische Karriere in der Bundeswehr zu einer attraktiven Alternative.

Die zivile Karriere bietet durchaus auch abwechslungsreiche und attraktive Möglichkeiten in der Verwaltung und technischen Berufsbildern.

So sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrverwaltung in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen im technischen und nichttechnischen Dienst, im Inland wie auch im Ausland tätig.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben stellt die Bundeswehrverwaltung ständig qualifizierten und motivierten Nachwuchs ein.

Die Bundeswehrverwaltung bietet qualifizierte Ausbildungen in mehr als 40 staatlich anerkannten Berufen und verschiedenen Beamtenlaufbahnen an. Die Ausbildungen können in zahlreichen Ausbildungsstätten und eigens für die Ausbildung von technischen Berufen eingerichteten Werkstätten in ganz Deutschland absolviert werden.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: **0800 / 9 80 08 80**

Quelle: www.bundeswehr-karriere.de

Menschen und Aufgaben in der Bundeswehr

So vielfältig wie in unserer Gesellschaft



Der Arbeitgeber Bundeswehr bietet Ihnen

- » vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten in militärischen und zivilen Bereichen
- » zivil anerkannte Berufsausbildung bis zur Meisterebene oder Studium bis zum Abschluss
- » zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- » Karriere in einem Team mit gegenseitiger Unterstützung und Achtung
- » als Soldat oder Soldatin eine professionelle Begleitung bei der Wiedereingliederung in das zivile Berufsleben

Sind Sie interessiert?
Ausführliche Informationen unter

» bundeswehr-karriere.de
» 0 800 / 9 80 08 80 (bundesweit kostenfrei)




Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.



Der Weg in den Beruf

FACEBOOK FÜR DIE BERUFSORIENTIERUNG NUTZEN – CHECK2. DUALE BERUFSBILDUNG. DER DIREKTE WEG ZUR KARRIERE

Auf www.check2.de kannst du dich über Ausbildungsberufe informieren und bekommst viele Tipps zu deiner Karriereplanung. Wir wollen dir mit check2 bei deinen beruflichen Entscheidungen helfen.

Welcher Beruf passt zu mir? Wie bewerbe ich mich für meinen Traum-beruf? Wie finde ich einen Ausbildungsplatz? Wie kann ich mich nach der Ausbildung weiterbilden? Das sind wahrscheinlich nur einige der Fragen, die dich beschäftigen.

Bei all diesen Entscheidungen ist es wichtig, dass du dich vorab informierst, damit du die passende Lösung für dich findest. Deshalb bekommst du bei check2 ganz konkrete Berufsinformationen und kannst direkt mit Azubis in Kontakt treten. Denn check2 hat einen Azubi-Blog: www.check2.de/blog

Das heißt für dich: viele frische Infos aus erster Hand zum Ausbildungsverlauf. Die Blogger schreiben darüber, was sie während ihrer Ausbildung erleben, und stehen dir auch für Fragen zur Verfügung! So erhältst du Einblicke in den Arbeitsalltag, die dir sonst nicht möglich wären.

Aber nicht nur auf der Homepage bekommst du eine Menge Infos, sondern auch auf Facebook, Twitter und Google+. Denn hier wird jeden Tag über Neuigkeiten berichtet. Es gibt News und Tipps rund um die Bewerbung, Berufswahl und Berufsbilder

mit Interviews, Filmen und allem, was im Netz Nützliches und Interessantes für dich zu finden ist. Du kannst dort deine Meinung und deine Fragen loswerden. Sabine Mesletzky ist als Community Managerin ständig für dich im Netzwerk erreichbar und hilft dir gern bei allen Fragen rund um die Ausbildung und die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz.

Bei Interesse für einen Abdruck des Motivs und/oder eines Artikels in der nächsten Ausgabe der Schülerzeitung – einfach anrufen: Telefon 0261/106-166

Du bist doch eh nur online.

Wir auch.
Duale Berufsbildung. Der direkte Weg zur Karriere.

check2 www.check2.de

- Online Community Managerin beantwortet all Deine Fragen
- Azubis bloggen aus ihrem Alltag
- Berufsvorstellung mit Videos
- Aktuelle Infos zu Aus- und Weiterbildung

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.



sxc.hu.com

Der Weg in den Beruf

IN ACHT SCHRITTEN ZUR AUSBILDUNG

Schritt 1

Lieblingsberuf + 4 Alternativen überlegen

- Keine Idee → Berufseignungstest bei der Arbeitsagentur vereinbaren
- Ausbildung → unter www.berufe.net kannst du auch nach Ausbildungsalternativen suchen
- Duales Studium → informiere dich im BIZ über die Möglichkeiten
- Studium → nutze die Studienberatung der Hochschulen

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationsmessen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei den Ausbildungsbetrieben.

Wichtig: Frage auch, ob dein Traumberuf Zukunft hat!

Schritt 3

Der Persönlichkeitscheck

Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Stimmungen, sollten über deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeitschecks. Prüfe, ob deine Interessen mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen. (Seite 8)

Schritt 4

Der Wunschkandidat

Hinterfrage genau, was die Ausbildungsbetriebe von dir erwarten und auf was sie Wert legen. Informiere dich ebenfalls darüber, was die Wirtschaft von dir erwartet

(Seite 52–55). Überlege dir, welche Fähigkeiten dein Profil ergänzen, die sogenannten Soft Skills.

Schritt 5

Schnupperlehre!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, deine Interessen in der Praxis zu überprüfen. Mit Praktika während der Ferien oder parallel zur Schule findest du heraus, ob der Beruf wirklich zu dir passt. (Mehr Informationen über die verschiedenen Praktikamöglichkeiten erfährst du auf Seite 11.)

Schritt 6

Bewerbungsadressen sammeln → Wer bildet aus?

In der IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de), bei der Arbeitsagentur, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im IHK-Praktikumportal (www.ihk-praktikumportal.de) oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 7

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitungen, Internet, Bekannte, Messen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitsagentur oder direkt bei den Unternehmen (z. B. durch Praktika).

Schritt 8

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereite dich gut auf die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch vor. Hilfe zum Schreiben von Bewerbungen findest du auch direkt hier auf Seite 56–59.



Christian Baranski
Abiturientenprogramm,
2. Ausbildungsjahr

„Mein Ziel ist es, „Warenbereichsleiter Food“ zu werden“

Über den Beruf

Ich absolviere bei Kaufland das Abiturientenprogramm – wofür das Abitur oder ein Abschluss auf dem Berufskolleg nötig ist. Das bedeutet, dass ich innerhalb von drei Jahren zwei qualifizierte Abschlüsse erreiche. Beide, die einzeln normalerweise je drei Jahre dauern würden, kann ich innerhalb des Abiturientenprogramms in der Hälfte der Zeit ablegen. In den ersten 18 Monaten bin ich Auszubildender zum Kaufmann im Einzelhandel. Nach bestandener Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) geht es direkt mit der Fortbildung zum Handelsfachwirt weiter. Diese schließe ich nach weiteren 18 Monaten, wieder vor der IHK, mit einer Prüfung ab. Konkret heißt das, während des Abiturientenprogrammes habe ich immer wieder Blockunterricht an der Akademie für Handel in München. Die übrige Zeit arbeite ich in der Filiale. Am Anfang meiner Ausbildung gehörte das Einräumen der Ware zu meinen Aufgaben. So erhielt ich einen Überblick über das Warenangebot. Inzwischen habe ich verantwortungsvollere Aufgaben übernommen: Ich bin für die Aushilfen verantwortlich, teile das Personal ein und übernehme Werbeaufgaben. Im Laufe der Ausbildung durchlaufe ich alle Bereiche, wie zum Beispiel die Kasse, den Nahrungsmittelbereich oder die Drogerieabteilung. Durchschnittlich bleibe ich überall vier Wochen, damit ich jeden Bereich auch gut kennenlerne. Danach spezialisiere ich mich auf eine Abteilung. Engagement ist in dieser Ausbildung sehr wichtig – nicht nur während der Arbeit, sondern auch beim Ler-

nen, denn zwei Abschlüsse in drei Jahren zu erwerben ist mit viel Aufwand verbunden. Wenn ich weiterhin Interesse zeige, mich einbringe und in meine Stärken vertraue, kann ich hier sehr gut Karriere machen.

Mein Weg in den Beruf

Während der Schulzeit habe ich als Aushilfe bei Kaufland nebenbei Geld verdient und die Arbeit hat mir viel Spaß bereitet. Als dann das Angebot kam, eine Ausbildung hier zu machen, habe ich sofort zugesagt.

Meine Ziele

Jetzt möchte ich erstmal die Ausbildung gut abschließen. Mein Ziel ist es, „Warenbereichsleiter Food“ zu werden. Das würde mir am meisten Spaß machen, weil ich hier viel Verantwortung übernehmen kann. Es ist außerdem der Bereich mit dem meisten Personal und dem größten Warenumsatz. Bevor ich dieses Ziel erreichen kann, muss ich zunächst die Stellvertreterposition des „Warenbereichsleiters Food“ übernehmen.

Mein Plus im Privatleben

Das zeitliche Management und alles, was ich hier so lerne, kann ich auch privat anwenden. Durch den Umgang mit Kunden habe ich gelernt, ruhig und freundlich zu bleiben. Zu Beginn meiner Ausbildung, war ich noch sehr zurückhaltend. Schon bald bin ich offener geworden und habe gelernt, Probleme direkt anzusprechen. Das hat mein Selbstbewusstsein gestärkt.

*Hier
bin ich
richtig,*

weil Kaufland zu den
besten Ausbildern
Deutschlands gehört!



Ausbildungsstart 2015

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung? Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich!

Informiere Dich über Deine Einstiegs- möglichkeiten:

- Verkäufer (w/m)
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- BWL – Konsumgüter-Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

**Alle Plätze für 2015
findest Du ab September
auf unserer Internetseite.**

www.kaufland.de/jobs



trendence
Schülerbarometer
2013/14

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.

Getty Images/iStockphoto

Wege in den Beruf

INTERNETADRESSEN & LITERATURTIPPS

Orientierung

Industrie- und Handelskammer Koblenz

www.ihk-koblenz.de
www.ihk-praktikumsportal.de
www.check2.de

Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de
www.planet-beruf.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de
www.berufe.tv
www.ich-bin-gut.de

Handwerkskammer Koblenz

www.hwk-koblenz.de
www.handwerk.de

Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

www.praktisch-unschlagbar.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

www.bibb.de

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

www.mbwwk.rlp.de

Deutscher Bildungsserver: Beruf und Karriere

www.bildungsserver.de

Noch mehr Orientierungshilfe:

www.azubiyo.de
www.einstieg.com
www.beroobi.de
www.stuzubi.de
www.ausbildungxxl.de
www.arbeits-abc.de

Jobbörsen:

Bundesweite Lehrstellenbörse der IHKs

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Jobbörsen-Katalog

www.arbeitsagentur.de
www.aubi-plus.de
www.jobpilot.de
www.jobware.de
www.stellenanzeigen.de
www.jobanzeigen.de
www.stepstone.de
www.monster.de

Bewerbungstipps:

www.berufswahlnavigator.de
www.bewerben.de

Eignungsprüfung:

www.ruhr-uni-bochum.de/borakel

Auslandserfahrung

www.career-contact.de
www.praktikumineuropa.de

Website des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

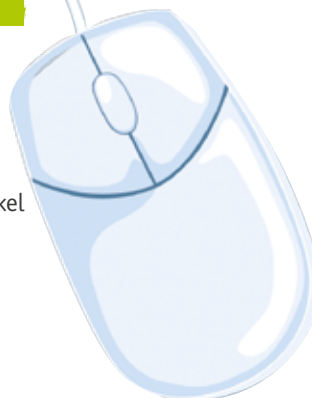
www.daad.de

Internationale Aus- und Weiterbildungsangebote der IHK Aachen

www.ausbildunginternational.de

Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung

www.dfs-sfa.org



Literaturtipps

„Start frei – Der Weg zum Wunschberuf“
Bundesverband deutscher Banken,
Zu bestellen unter:
www.bdb.de, www.schulbank.de

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“
Bundesministerium für Bildung und Forschung, 118 Seiten
ISBN 978-3-7639-4708-9

„Zielazubi – Erfolgreich zur Ausbildung“
herausgegeben von Helgard Wolterreck.
In diesem Buch erfährst du viel über die

Grundlagen der Bewerbung, Benimmregeln und Körpersprache. Natürlich gibt es auch Übungsmaterial, um das neue Wissen direkt umzusetzen.

ISBN 978-3-939327-48-6

„Aus dir wird was!“
von Denis Buss und Anke Tillmann.
Jedes Kapitel enthält praktische Tipps, Erfahrungsberichte, Internet-Links und Expertenmeinungen. Grundlage für den Ratgeber bietet das Fachwissen der Trainer der „Einstieg Studien- und Berufsberatung“, die seit Jahren bundesweit Schüler bei ihrer Berufswahl berät.

ISBN 978-3-00-040844-1



AZUBI/NE GESUCHT 2015



Jedes Jahr bieten wir motivierten und engagierten Schulabsolventen (m/w) eine fundierte Ausbildung in den folgenden Berufen:

Industriekaufmann/-frau Mechatroniker/in

SIE PASSEN ZU UNS, WENN SIE FOLGENDE VORAUSSETZUNGEN MITBRINGEN:

- erfolgreicher Schulabschluss (Abitur, Mittlere Reife) mit guten Noten in Englisch/Mathematik
- Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern und technisches Verständnis
- sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise
- Engagement und Teamgeist

Interessiert?

Mehr Informationen für alle, denen optimale Startmöglichkeiten und hervorragende berufliche Perspektiven wichtig sind, gibt's unter www.laserline.de

WIR BIETEN:

- praxisnahe Ausbildung durch unsere engagierten Ausbilder
- abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten während der Ausbildung
- gute Chancen auf eine Übernahme nach der Ausbildung



Laserline GmbH
Personalabteilung
Simone Pusch
Fraunhofer Straße
56218 Mülheim-Kärlich
personal@laserline.de
Tel.: 02630 964-0

Laserline ist ein dynamisch wachsendes Hightech-Unternehmen mit eigener Entwicklung, Produktion und eigenem Vertrieb sowie mit Niederlassungen in den USA und mehreren asiatischen Ländern. 1997 startete Laserline als einer der ersten Pioniere auf dem Gebiet der Diodenlaser für die industrielle Materialbearbeitung. Heute ist das Unternehmen Marktführer – weltweit. Laserline ist zum Inbegriff dieser innovativen Laserdioden-Technologie geworden. Mittlerweile beschäftigt Laserline 200 engagierte Mitarbeitende.



HAY | GROUP



Das nächste „HAY“-Light: **IHRE AUSBILDUNG**

Wenn Sie ab August **2015** Ihre Ausbildung bei HAY starten, werden Sie sich von Beginn an wohlfühlen. Denn in unserem jungen Team erwarten Sie nicht nur nette Kolleginnen und Kollegen, sondern auch eine partnerschaftliche Atmosphäre – und vor allem: interessante Aufgabengebiete. Denn in fast jedem Automobil auf den Straßen dieser Welt finden sich die erstklassige Produkte aus unserem Unternehmen. Entwickelt, hergestellt und auf den Markt gebracht von unseren Mitarbeitern.

- **BA-Studium Betriebswirtschaftslehre (m/w)**
Industrie
- **BA-Studium Maschinenbau (m/w)**
- **BA-Studium Wirtschaftsingenieurwesen (m/w)**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**
- **Mechatroniker (m/w)**
- **Industriemechaniker (m/w)**
Instandhaltung
- **Maschinen- und Anlagenführer (m/w)**
Metalltechnik
- **Werkzeugmechaniker (m/w)**
Vorrichtungstechnik
- **Zerspanungsmechaniker (m/w)**
Dreh- oder Fräsmaschinensysteme

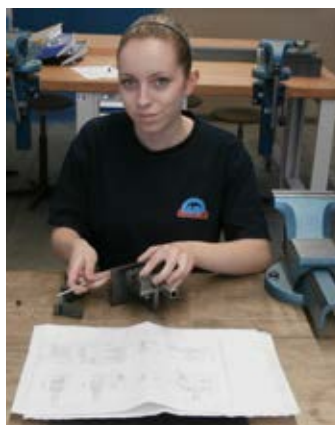
Sie haben Ihren guten Schulabschluss in der Tasche? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen. Für Fragen zu gewerblichen/technischen Ausbildungsgängen stehen Ihnen gerne unsere Ausbilder, die Herren Raab, Becker und Schmitt (Tel. 0 67 51 / 83-151), zur Verfügung. Für Fragen zu kaufmännischen Ausbildungsgängen wenden Sie sich bitte an Frau Sutor in der Personalabteilung (Tel. 0 67 51 / 83-188).

PROFITIEREN SIE VON EINEM KOLLEGIALEN TEAM.

Gestalten Sie Ihre Zukunft unter: www.azubi.hay.de



JOHANN HAY GMBH & CO. KG • Personalabteilung • Automobiltechnik • Haystraße 7 - 13 • 55566 Bad Sobernheim



Michaela M.
Ausbildungsberuf:
Industriemechanikerin
2. Ausbildungsjahr

Warum wolltest du diesen Beruf erlernen?

Mich haben handwerkliche Tätigkeiten schon immer sehr interessiert. Nach einem Praktikum in der Auto-Werkstatt wusste ich, dass ich einen Beruf in diesem Bereich erlernen möchte.

Was sind die Schwerpunkte der Ausbildung?

Instandhaltung von Maschinen etc.

Was gefällt dir besonders an diesem Beruf?

Ständig gefordert zu werden, verschiedene Dinge zu demontieren und montieren sowie Werkstücke herzustellen.

Welche Möglichkeiten gibt es für dich nach der Ausbildung?

Ich habe die Möglichkeit, Abitur zu machen und danach zu studieren. Des Weiteren kann ich mich zum Techniker oder Meister weiterbilden.

Willst du dich nach der Lehre weiterbilden?

Ja, ich möchte sehr gerne eine Weiterbildung zum Techniker absolvieren.



Robin M.
Ausbildungsberuf:
Elektroniker für Betriebstechnik
2. Ausbildungsjahr

Warum wolltest du diesen Beruf erlernen?

Da mich die Elektronik schon immer interessiert hat und ich mehr darüber erfahren bzw. erlernen wollte.

Was sind die Schwerpunkte der Ausbildung?

Instandhaltung und Reparaturen an elektronischen Komponenten und Systemen.

Was gefällt dir besonders an diesem Beruf?

Stück für Stück immer mehr über die Elektronik zu erfahren bzw. zu verstehen und auch umzusetzen.

Welche Möglichkeiten gibt es für dich nach der Ausbildung?

Weiterbildung zum Meister oder Techniker und dabei auf einen Bereich spezialisieren.

Willst du dich nach der Lehre weiterbilden?

Auf jeden Fall!



Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: ELEKTRO

Die nachfolgend vorgestellten Berufe stellen nur eine Auswahl aus dem Gesamtangebot im Bereich der IHK Koblenz dar. Weitere Informationen zu den Berufen gibt es auch unter www.berufenet.arbeitsagentur.de oder unter www.bibb.de

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft ist nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!



Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf fasst die Tätigkeiten der bisherigen Ausbildungsberufe Industrieelektroniker/-in der Fachrichtung Produktionstechnik und Prozessleittechniker/-in zusammen. Das Einsatzspektrum der Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik reicht von der Fertigungs- und Verfahrenstechnik bis hin zur Gebäudetechnik und Netzautomation.

Neu ist die verstärkte IT-Kompetenz, das Arbeiten mit englischsprachigen Unterlagen und das Kommunizieren in Englisch.

Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik betreuen und programmieren Automatisierungssysteme, analysieren Funktionszusammenhänge und Prozessabläufe, installieren und parametrieren pneumatische oder hydraulische sowie elektrische Antriebssysteme und führen regelmäßige Überprüfungen der Anlagen durch, indem sie Testsoftware einsetzen. Sie beseitigen auftretende Störungen und setzen Anlagen wieder instand. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik arbeiten teamorientiert und unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen, erbringen unterschiedlichste Serviceleistungen und beraten Kunden. Spaß an Technik, Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt gehören genauso zu den Anforderungen an die Bewerber wie gute Englischkenntnisse.

Spaß an Technik, Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt gehören genauso zu den Anforderungen an die Bewerber wie gute Englischkenntnisse.

Mögliche Berufsalternative:
Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme

PRILL Mediendesign - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: ELEKTRO

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker für Betriebstechnik nehmen die Aufgaben wahr, die früher von Energieelektroniker(inne)n der Fachrichtung Betriebstechnik erledigt wurden, d. h., sie sorgen dafür, dass elektrische Anlagen fachgerecht installiert und gewartet werden.

Dazu gehört das Erstellen von Entwürfen für die Änderung, Erweiterung oder Neuerrichtung von Betriebsanlagen sowie die Installation von Leitungen, Leitungsführungssystemen und elektronischen Bauteilen.

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik organisieren außerdem die Montage elektronischer Anlagen und überwachen sämtliche Arbeiten. Auch die Programmierung und Konfiguration elektronischer Systeme fällt in ihren Aufgabenbereich. Gegebenenfalls beseitigen sie Störungen und führen Instandsetzungsarbeiten durch. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik können überall dort arbeiten, wo

Fabrikations- und Betriebsanlagen eingesetzt, gebaut und gewartet werden. Infrage kommen zum Beispiel Kraft- und Umspannwerke, chemische und verfahrenstechnische Betriebsanlagen, Bergbauunternehmen und sämtliche Branchen der produzierenden Industrie.

Wer an modernen Technologien interessiert ist, gerne im Team arbeitet und logisch denken kann, ist in diesem Beruf gut aufgehoben.

Mögliche Berufsalternative:

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Berufe Industrieelektroniker/-in Fachrichtung Gerätetechnik und Kommunikationselektroniker/-in. Die Tätigkeiten spielen sich hauptsächlich im Bereich der Produktion und Instandhaltung von mechanischen, elektromechanischen und elektrischen Baugruppen und Geräten ab. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren Fertigungsabläufe, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein und wirken bei der Qualitätssicherung mit. Sie stellen Muster und Unikate her, wählen mechanische und elektronische Komponenten aus

und montieren sie zu Systemen. Aufgaben im Bereich der Prüfung, Wartung und Reparatur von Geräten und Systemen nehmen sie ebenso wahr, wie die Beratung der Kunden und deren Einweisung in die Handhabung der Anlagen. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren auch die Beschaffung von Bauteilen und Betriebsmitteln, kalkulieren Kosten und nehmen die Leistungen Dritter ab.

Wer technisch interessiert ist, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen hat und gerne im Team arbeitet, für den ist dieser Ausbildungsberuf besonders geeignet. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme arbeiten in fast allen Branchen der Industrie, ihr Arbeitsplatz ist in Werkstätten, aber auch in Entwicklungs- und Prüflaboratorien oder beim Kunden vor Ort zu finden.

Mögliche Berufsalternativen:

Mechatroniker/-in

Mehr über diesen Beruf erfährst du im Azubi-Blog:

check2

www.check2.de



Für Sommer 2015 suchen wir Auszubildende in den Berufen:

- **Industriemechaniker/in**
- **Konstruktionsmechaniker/in**
- **Mechatroniker/in**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**

Ausbildung
bei BOMAG - Eine runde Sache

www.bomag.com/career



Interview mit Maximilian Landsrath



Maximilian Landsrath absolviert seit 2011 eine Ausbildung zum Industriemechaniker bei BOMAG.

1. Was sind Ihre Aufgaben und woran genau arbeiten Sie gerade?

Derzeit beschäftigen wir uns mit der Elektropneumatik. Ab Februar werden wir dann mit der Prüfungsvorbereitung beginnen. So bleibt uns genug Zeit, die wichtigsten Dinge noch einmal zu wiederholen.

2. Wo sehen Sie besondere Herausforderungen in Ihrem Tätigkeitsfeld?

Es gibt jeden Tag neue Dinge, die man sieht und lernt. Außerdem gibt es sowohl Aufgaben, die als Team zu lösen sind und auch Aufgaben, die alleine bewältigt werden müssen.

3. Wie sind Sie zu BOMAG gekommen und warum haben Sie sich für BOMAG entschieden?

Während meines Betriebspraktikums bei BOMAG konnte ich viele Einblicke in das Unternehmen gewinnen und mich mit verschiedenen Arbeitsabläufen vertraut machen. Außerdem bietet BOMAG einen sicheren Arbeitsplatz und eine gute Ausbildung.

4. Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit bei BOMAG – was macht Ihnen richtig Spaß?

Ich schätze sehr, dass ich ein Teil eines so großen und erfolgreichen Unternehmens sein kann. Mir macht es viel Spaß, mich jeden Tag neuen Herausforderungen zu stellen.

5. Was gefällt Ihnen ganz allgemein an BOMAG?

Mir gefällt es, dass BOMAG weiterhin in die Zukunft investiert. Besonders freue ich mich über die Erweiterung des Ausbildungszentrums, da dadurch eine noch bessere Ausbildung möglich ist.

www.bomag.com/career



WEIG
KARTON

Zukunft Ausbildung

Ihre Perspektiven bei uns

Wir bieten Ihnen

- ⊙ Ein zukunftsorientiertes und technisch innovatives Umfeld
- ⊙ Eine umfassende Ausbildung
- ⊙ Gute Chancen für ein berufliches Weiterkommen
- ⊙ **Ein gutes Team mit Herz, Hand und Verstand**

Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen

Wir freuen uns auf Sie. Ein Blick lohnt sich.

www.weig-karton.de

Continental
The Future in Motion



Nach der Schule schon was vor?

Dann starte doch mit Continental in Deine Zukunft!

Du hast den Schulabschluss in der Tasche oder stehst kurz davor? Und Du willst beruflich mehr als eine 08/15- Zukunft? O.K. – wie wäre es mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei einem der weltweit führenden Zulieferer der Automobilindustrie? Wir sind Continental Rheinböllen, der führende Standort für Elektrische Parkbremsen und innovative Technologien. Mit unseren zukunftsweisenden Bremssystemen sorgen wir für sicheres Fahren – dafür stehen wir. Seit vielen Jahren bilden wir kompetent und erfolgreich Metall- und Elektroberufe aus. Steige 2015 in einen unserer Ausbildungs- oder Studiengänge ein!

Ausbildungsberufe:

- > Industriemechaniker (m/w) Produktionstechnik
- > Elektroniker (m/w) für Betriebstechnik
- > Mechatroniker (m/w)
- > Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- > Oberflächenbeschichter (m/w)

Duales Studium:

- > Bachelor of Engineering (m/w) – Mechatronik
- > Bachelor of Engineering (m/w) – Maschinenbau
- > Bachelor of Arts (m/w) – Industriemanagement

Du willst mit uns Gas geben? So startest Du durch: Bewirb Dich online unter www.continental-ausbildung.de
www.facebook.com/ContinentalAusbildung

M&S Fotodesign - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: ELEKTRO

Industrieelektriker/-in, FR Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Industrieelektriker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. In der Qualitätssicherung prüfen und analysieren sie mit Sorgfalt

und Umsicht elektrische Funktionen und Systeme und führen Funktions- und Sicherheitsprüfungen durch. Nach der Dokumentation der Produktionsdaten stimmen sie sich mit den vor- und nachgelagerten Bereichen ab und berücksichtigen dabei wirtschaftliche Aspekte sowie Vorgaben des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit.

Industrieelektriker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik arbeiten

überwiegend in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Automobilindustrie oder in Unternehmen des Anlagenbaus. Meist sind sie in den Werkstätten und Werkhallen der Betriebe tätig. Werden sie im Kundenservice eingesetzt, halten sie sich an wechselnden Arbeitsorten auf.

Handwerkliches Geschick sowie Interesse für Mathe und Physik sind mitzubringende Eigenschaften.

Getty Images/Polka Dot RF

DEUTSCHE STEINZEUG CREMER & BREUER AG

Ausbildung 2015



Wir sind ein international tätiges Unternehmen der keramischen Industrie und beschäftigen weltweit ca. 1.350 Mitarbeiter. Unsere Kernkompetenz liegt in der Herstellung und im Vertrieb von keramischen Belagsmaterialien für den Wohn- und Objektbereich.

Unser Erfolg basiert auf modernster Fertigungstechnologie, einer hohen Kundenorientierung sowie auf der fachlichen Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiter.

Im Ausbildungsjahr 2015 bilden wir am Standort Ötzingen in folgenden Berufsbildern aus:

- **Industriekeramiker/in Anlagentechnik**
- **Industriemechaniker/in Instandhaltung**
- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, gerne auch per E-Mail, zu.

Für Fragen steht Ihnen Frau Kern gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Jasba Mosaik GmbH

Im Petersborn 2 - D-56244 Ötzingen

Telefon: +49 (2602) 682-1615

Telefax: +49 (2602) 682-301615

E-Mail: Judith.Kern@deutsche-steinzeug.de





MariusdeGraf – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: METALL

Die Metallindustrie stellt rund 35 % aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Etwa 20 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Werkzeugmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Beruf ist geeignet für Menschen, die ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen haben und sehr präzise arbeiten möchten. Viele Gegenstände des täglichen Lebens werden in industriellen Großserien angefertigt. Für diese Serienproduktionen stellen Werkzeugmechaniker/-innen anhand von technischen Zeichnungen oder Mustern Werkzeuge und Formen her, mit denen Metall oder Kunststoff durch Bohren, Fräsen, Drehen, Schleifen und Hämmern in die gewünschte Form gebracht werden. Neben manuellen Bearbeitungsmethoden setzen sie CNC-Werkzeugmaschinen ein, die sie ggf. selbst programmieren. Sie planen und steuern Arbeitsabläufe, arbeiten im Team, kontrollieren, beurteilen und dokumentieren und wenden Methoden der Qualitätssicherung an. Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerinnen arbeiten vorwiegend in Industriebetrieben in den Einsatzgebieten Formentechnik, Instrumententechnik, Stanztechnik oder Vorrichtungstechnik. Die Ausbildung gliedert sich in die Kernqualifikationen und die entsprechenden Fachqualifikationen. Die Kernqualifikationen sind in allen Metallberufen gleich, bei den Fach-

qualifikationen erweitern bzw. vertiefen die Auszubildenden im Rahmen ihrer Ausbildung ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in mindestens einem der folgenden Einsatzgebiete: Formentechnik, Instrumententechnik, Stanztechnik oder Vorrichtungstechnik. Das Einsatzgebiet wird vom Ausbildungsbetrieb festgelegt.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mechatroniker/-innen planen und steuern Arbeitsabläufe, kontrollieren und beurteilen Arbeitsergebnisse und wenden Qualitätsmanagementsysteme an. Sie arbeiten in der Montage und Instandhaltung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen im Anlagen- und Maschinenbau bzw. bei den Abnehmern und Betreibern dieser mechatronischen Systeme. Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören außerdem das Aufbauen von elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerungen sowie das Programmieren von mechatronischen Systemen. Mechatroniker/-innen üben ihre Tätigkeiten an unterschiedlichen Einsatzorten, vornehmlich auf Montagebaustellen, in Werkstätten oder im Servicebereich unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbststän-

dig nach Unterlagen und Anweisungen aus. Dabei arbeiten sie häufig im Team. Das Abstimmen mit vor- oder nachgelagerten Arbeitsbereichen gehört ebenso zu diesem Berufsbild wie die Übergabe von mechatronischen Systemen und Einweisung der Kunden in die Handhabung.

Konstruktionsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-innen stellen Metallbaukonstruktionen aller Art her. Dabei kann es sich um Aufzüge, Kräne und ähnliche Förderanlagen, aber auch um Brücken, Hallen, Fahrzeugaufbauten, Schiffe oder ganze Bohrseln handeln. Die Einzelteile dieser Konstruktionen fertigen sie anhand von technischen Zeichnungen und Stücklisten zunächst im Betrieb. Sie schneiden Stahlträger und Bleche genau nach Maß, kanten sie ab oder biegen sie und bringen Bohrungen an, um Teile später verschrauben zu können. Dabei arbeiten sie mit Brennschneidern oder Sägen, bei

Mehr über diesen Beruf erfährst du im Azubi-Blog:



www.check2.de



Heidi Schmieder - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

hohen Stückzahlen setzen sie häufig CNC-gesteuerte Maschinen ein. Auf der Baustelle montieren sie dann die Einzelteile oder die schon im Betrieb vorgefertigten Baugruppen, richten sie aus und verschweißen sie. Große und schwere Bauteile bewegen sie mit Hebezeugen. Schließlich übergeben sie die Konstruktionen und Systeme an den Kunden, weisen ihn in die Bedienung, auf auftragsspezifische Besonderheiten und Sicherheitsvorschriften hin. Wartungs- und In-

standsetzungsaufgaben übernehmen sie ebenfalls, z. B. überprüfen sie an Förderanlagen die elektrotechnischen Komponenten der Steuerungstechnik. Fortwährende Entwicklungen (z. B. in den Bearbeitungsverfahren) sowie neue Werkstoffe oder Veränderungen (etwa in der Schiffsbau-, Anlagen- oder Fördertechnik) erfordern auch von Konstruktionsmechanikern und -mechanikerinnen die Bereitschaft zur fachlichen Weiterbildung. In Kursen, Lehrgängen und Seminaren können sie ihr Fachwissen und ihre

BERUFSFELD: METALL

Qualifikationen ergänzen und ausbauen. Themen sind beispielsweise Stahl- und Metallbau, Blechbe- und -verarbeitung, Behälterbau, Betriebsanlagenmechanik, -überwachung, Montagetechnik, NC-/CNC-/DNC-Technik oder Metallverformung.

Mehr über diesen Beruf erfährst du im Azubi-Blog:

check2

www.check2.de

azubiBLOG.
thyssenkrupp-rasselstein.com

„Wir suchen dich!“
Erfahre mehr und bewirb dich jetzt online:
www.thyssenkrupp-rasselstein.com

ThyssenKrupp Rasselstein

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: METALL

Maschinen- & Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Maschinen und Anlagen können in unterschiedlichen Produktionsbereichen eingesetzt werden, vor allem in Unternehmen, die etwas mit Metall, Kunststoff, Textilien, Nahrungsmitteln oder Papier zu tun haben. Zu ihren Aufgaben gehört es, Maschinen und Fertigungsanlagen einzurichten, in Betrieb zu nehmen, zu bedienen und umzurüsten, um einen problemlosen Produktionsablauf zu gewährleisten. Damit die Maschinen sich immer in einem Top-Zustand befinden, werden sie von den Maschinen- und Anlagenführern instand gehalten und gewartet. Außerdem wählen sie die Werkstoffe aus, die für die Produktion benötigt werden, und bearbeiten diese nach technischen Unterlagen. Zu ihrem abwechslungsreichen Aufgabenbereich gehören auch die Qualitätssicherung, die Arbeitssicherung, die Beachtung des Umweltschutzes und der wirtschaftliche Umgang mit den Werkstoffen. Des Weiteren dokumentieren sie die Produktionsdaten und stimmen die Produktion mit den vor- beziehungsweise nachgelagerten Bereichen ab, um die Liefertermine an die Kunden einhalten zu können. Für alle, die in ihrem Beruf mit Maschinen und Technik zu tun haben wollen, ist dieser Beruf genau das Richtige.

Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Industriemechaniker/-innen werden sowohl in der Herstellung als auch in der Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen eingesetzt. So fertigen sie zum Beispiel Bauteile und Baugruppen aus Metall und Kunststoff, die anschließend zu technischen Systemen montiert werden. Sie prüfen die einzelnen Teile und die kompletten Anlagen auf ihre Funktionsfähigkeit und nehmen sie in Betrieb. Im Rahmen der Instandhaltung inspizieren und warten Industriemechaniker/-innen industrielle Maschinen und Systeme. Dabei demontieren und montieren sie Baugruppen, grenzen Fehler ein, beheben Störungen und überprüfen nach durchgeführter Wartung oder Reparatur die Funktionsfähigkeit der Anlage. Auch an der Umrüstung oder Einrichtung von Maschinen bei Produktionswechseln sind sie beteiligt. Kurzum, Industriemechaniker stellen die Funktion und Betriebsbereitschaft der Produktionsanlagen sicher und sorgen damit für eine der wichtigsten Voraussetzungen des Produktionsprozesses. Anforderungen sind Technikverständnis, Teamfähigkeit und Sorgfalt.

Mögliche Berufsalternativen:
Konstruktionsmechaniker/-in,
Anlagenmechaniker/-in

Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ringe, Kolben, Walzen – alles dreht sich um die Herstellung von unterschiedlich geformten Werkstücken in der Zerspanungsmechanik. Wer sich in diesem Bereich ausbilden lassen will, sollte sich nicht nur konzentrieren können und logisches und abstraktes Denkvermögen mitbringen, sondern auch keine Angst vor Computern haben. Zerspanungsmechaniker/-innen arbeiten in Bereichen der Industrie und des Handwerks, in denen durch spanende Verfahren Bauteile gefertigt werden. Typische Einsatzgebiete sind Drehmaschinenysteme, Fräsmaschinensysteme, Drehautomatensysteme und Schleifmaschinensysteme der Einzel- und Serienfertigung. Darüber hinaus beurteilen und analysieren sie Fertigungsaufträge auf technische Umsetzbarkeit, wählen Informationsquellen und technische Unterlagen zur Durchführung der Fertigung und Fertigungssysteme auftragsbezogen aus. Auch das Überwachen und Prüfen von Sicherheitseinrichtungen sowie das Warten und Inspizieren von Fertigungssystemen gehört zu ihren Aufgaben. Sie arbeiten häufig im Team, weisen in die Bedienung von Fertigungssystemen ein, stimmen ihre Tätigkeiten mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab und beachten Kundenforderungen.

Mehr über diesen Beruf erfährst du im **Azubi-Blog:**

check2

www.check2.de

WAS VERSTEHT MAN UNTER MINT?

Techniker, Ingenieure – Fachkräfte sind gefragt. Häufig begegnet uns der Begriff MINT-Berufe. Aber was ist das eigentlich?

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Unter dem Begriff MINT-Berufe finden sich (Ausbildungs-)Berufe verschiedenster Art, die sich dem jeweiligen Bereich zuordnen lassen.

Einige Ausbildungsberufe, wie zum Beispiel den Fachinformatiker (Informatik), den Chemielaboranten (Naturwissenschaft) oder auch den Konstruktionsmechaniker (Technik), haben wir bereits in der Broschüre vorgestellt.

Viele Mädchen und junge Frauen schrecken oft vor diesen Berufen zurück und entscheiden sich oftmals für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studiengänge. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System – kein naturwissenschaftlich-technischer ist darunter – Mädchen und junge Frauen in Deutschland schöpfen ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus, den Betrieben aber fehlt gerade in den technischen und techniknahen Berufen zunehmend qualifizierter Nachwuchs.

Wir haben euch einige Links zusammengestellt, die umfassend über diesen Themenbereich informieren:

www.komm-mach-mint.de

ist das Portal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In den Rubriken „MINT & Du“, „MINT-Projekte“ und „MINT-JOBBÖRSE“ erfahrt ihr, welche Erfahrungen andere mit MINT gemacht haben oder welcher MINT-Bereich am besten zu euch passt.

www.tecnopedia.de

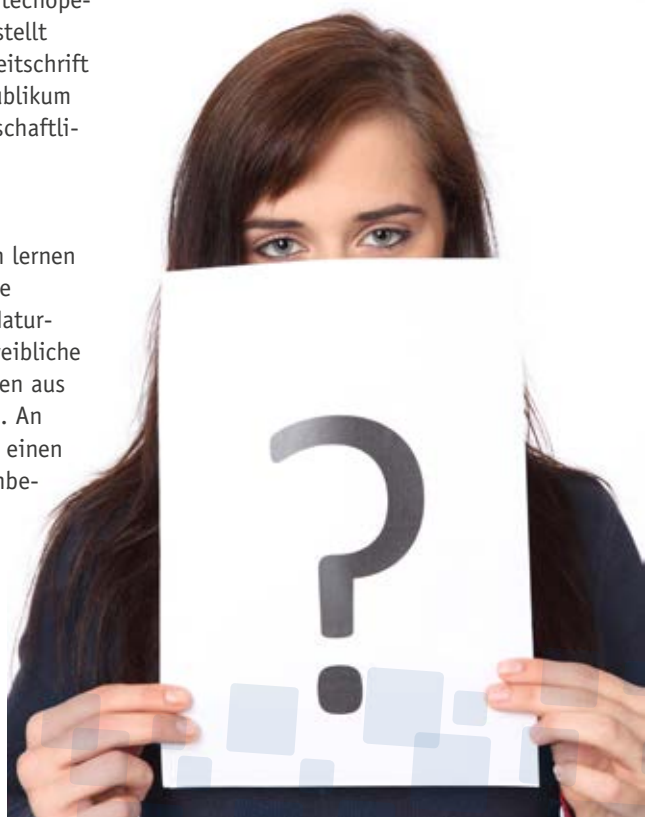
ist das Portal der Industrie- und Handelskammern. Hier könnt ihr Experimente von tecnopedia vorbereiten und diese in eurer Klasse präsentieren. Ihr könnt auch eigene Experimente dokumentieren und diese auf tecnopedia veröffentlichen. Oder ihr stellt eure Arbeiten in der Online-Zeitschrift „Papermint“ einem breiten Publikum vor und macht sie der wissenschaftlichen Fachwelt bekannt.

www.girlsday.de

bei Girls'-Day-Veranstaltungen lernen Mädchen ab der fünften Klasse Berufsbereiche aus Technik, Naturwissenschaften und IT oder weibliche Vorbilder in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik kennen. An diesem Tag erhalten Mädchen einen ersten Einblick in diese oft unbekannt Bereiche und können erste Kontakte zur Arbeitswelt knüpfen.

www.boysday.de

charakteristisch für Boys'-Day-Angebote sind Tagespraktika in Betrieben und Einrichtungen, Schnuppervorlesungen und Workshops an Hochschulen, in Berufsfachschulen und sozialen Einrichtungen. Im Vordergrund dabei: Jungen bekommen neue Perspektiven für ihre Berufs- und Lebensplanung. Dabei lernen sie vor allem Berufe kennen, die eher selten von Männern gewählt werden.



Moritz Wussow – Fotolia

DUALE STUDIENGÄNGE ZWEI ABSCHLÜSSE IN VERKÜRZTER ZEIT

Während beim normalen Studium die Praxis relativ kurz kommt, werden beim dualen Studium Theorie und Praxis inhaltlich und organisatorisch miteinander verbunden. Du verbringst Zeit im Unternehmen und an der (Fach-)Hochschule oder Berufsakademie. Je nach Studienmodell sind die Zeiträume unterschiedlich lang. Ein duales Studium findet an einer Berufs- oder Wirtschaftsakademie, Fachhochschule oder sonstigen Hochschule statt und wird in einem Unternehmen mit Praxis begleitet.

Die Dauer des Studiums ist von deinem jeweiligen Fach abhängig und beträgt drei bis fünf Jahre. (Oder als Student gesprochen, sechs bis zehn Semester.) Damit ist es also deutlich kürzer, als Ausbildung und Studium nacheinander zu absolvieren. Trotzdem kannst du nach Ende des dualen Studiums beide Abschlüsse in der Tasche haben.

Eines muss dir allerdings klar sein: Die Belastung durch das Studium und den Betrieb ist hoch, dafür stehen dir im Anschluss aber auch alle Möglichkeiten offen und die Gefahr, arbeitslos zu werden, ist äußerst gering.

Unterschieden wird beim dualen Studium zwischen ausbildungsintegrierenden und praxisintegrierenden Studiengängen. Beim ausbildungsintegrierten Studium machst du während des Studiums auch die Prüfung bei

der IHK oder HWK und hast somit einen Berufsabschluss. Dein Studienabschluss kommt dann noch dazu. Am Ende hast du also in kürzerer Zeit zwei anerkannte Abschlüsse erzielt, als wenn du Ausbildung und Studium nacheinander angehst. In der Region der IHK Koblenz können zum Beispiel diese fünf Kombinationen dual (ausbildungsintegrierend) studiert werden: die Berufliche Ausbildung zum Industriemechaniker (IHK), Elektroniker für Betriebstechnik (IHK), Mechatroniker (IHK) oder Bauzeichner (IHK) und das Studium mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“ in Maschinenbau, Elektrotechnik oder Bauingenieurwesen, je nachdem, in welchem Bereich du dich während des Studiums spezialisiert hast. Neu seit 2013 ist der Studiengang „Bachelor of Science – Business Administration“, der die Ausbildung zu Industriekaufleuten beinhaltet.

Dabei startet das duale Studium in Koblenz mit der beruflichen Ausbildung. Nach mindestens neun Monaten im Betrieb beginnt das Studium und wechselt sich mit Praxisphasen ab. Zwischen dem vierten und sechsten Semester wird durch die IHK oder die HWK die Facharbeiterprüfung durchgeführt. Im siebten und letzten Semester musst du dann (über

einen Zeitraum von zwölf Wochen) die Bachelor-Arbeit im Unternehmen anfertigen.

Beim praxisintegrierenden Studium verbringst du übrigens genauso viel Zeit im Unternehmen wie an der (Fach-)Hochschule, wirst jedoch nicht auf eine Ausbildungsprüfung vorbereitet. Hier wird also der Praxisteil nicht mit einem Berufsabschluss verbunden.

Weitere Infos gibt es unter www.ihk-koblenz.de, www.check2.de/dual oder unter 0261/106-0.



Henri Schmit - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

IT- UND MEDIENBERUFE

Informations- und Telekommunikationstechnik

Berufe für EDV- und Computer-Freaks
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

IT-Systemelektroniker/-innen kümmern sich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie werden in neue Systeme einführen, beraten, betreuen und schulen.

Der Beruf Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten.

Die Aufgaben in der Fachrichtung Systemintegration schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Die IT-System-Kaufleute sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen, Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht. Und schließlich gibt es Informatik-kaufleute, die mit Blick auf die

Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen.

Mediengestalter/-in, Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-innen Digital und Print gestalten digitale oder gedruckte Informationsmittel. Die Ausbildung kann in einer der drei Fachrichtungen vertieft werden:

In der Fachrichtung „Beratung und Planung“ beraten sie ihre Kunden und erstellen entsprechende Angebote für Medienprodukte. Sie planen Projekte, bearbeiten Aufträge und präsentieren die Ergebnisse. In der Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ werden Medienprodukte gestaltet und Produktionsabläufe geplant. Sie kombinieren Medienelemente, bereiten Daten für den digitalen Einsatz auf und stellen sie für den jeweiligen Verwendungszweck zusammen.

In der Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung“ recherchieren sie Zielgruppen und erstellen Medienkonzeptionen. Die Entwürfe werden dem

Kunden präsentiert und im Anschluss mediengerecht weiterverarbeitet. Mediengestalter/-innen Digital und Print finden ihren Einsatz je nach Fachrichtung in Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft, in Verlagen oder in Werbeagenturen bzw. Werbeabteilungen größerer Unternehmen.

Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die bisherige Bezeichnung Werbekaufmann/Werbekauffrau bezieht sich nur auf ein Geschäftsfeld der Branche. Werbung als alleiniges Spezialgebiet im Sinne der Ausbildungsordnung von 1989 gibt es nicht mehr. Die Werbeagenturen müssen Lösungen für die Kommunikation der Leistungen ihrer Kunden anbieten, unabhängig davon, ob es sich um Werbung, PR, Direktmarketing und/oder andere Formen der Marketingkommunikation handelt. Damit gewinnen die Bereiche Prozessoptimierung und Teamarbeit größere Bedeutung. Kaufleute für Marketingkommunikation beraten Kunden in Fragen der Marketingkommunikation und entwickeln integrierte Kommunikationskonzepte für Kampagnen und



Die Berufsbereiche im Überblick

IT- UND MEDIENBERUFE

Einzelmaßnahmen. Sie koordinieren den Kommunikationsmix, steuern die kreative Umsetzung, organisieren und kontrollieren die Herstellungsprozesse, den Einsatz von Medien und sichern letztendlich die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Tätigkeit ist von

der Vielfältigkeit dieser ausdifferenzierten Branche geprägt: Public Relations, Event, Sponsoring, klassische Werbung, Messe, Verkaufsförderung, Direktmarketing, Außenwerbung, Multimedia, Promotion und Öffentlichkeitsarbeit.

Mehr über diesen Beruf erfährst du im **Azubi-Blog**:

check2

www.check2.de

ArdaghGroup 

Central Europe - Germany - Weißenthurm

Wir bilden aus und suchen Sie

Ausbildung 2015

Die richtige Entscheidung ist der beste Anfang, denn Verpackungen werden immer gebraucht. Deshalb sollten Sie die Chance einer soliden, zukunftsorientierten Ausbildung bei einem der bedeutendsten Verpackungsunternehmen nutzen.



www.ardaghgroup.com

laura.kron@ardaghgroup.com
T: +49 (0) 2637 601 171

Ardagh Metal Packaging Germany GmbH
Bahnhofstraße 16-17, 56575 Weißenthurm

Während Ihrer Ausbildung erwartet Sie nicht nur trockene Theorie, sondern interessante Praxis. Denn Mitmachen ist angesagt - vom ersten Tag an.

Wenn Sie einen guten Schulabschluss erwarten, sollten Sie uns mit den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse schreiben. Im August jeden Jahres beginnen wir mit Ausbildungen zum/zur...

- **Kaufmann für Büromanagement (m/w)**
- **Industriemechaniker (m/w)**
- **Medientechnologe Druck (m/w)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Wir sind einer der weltweit führenden Verpackungshersteller in den Bereichen Metall, Glas und deren Technologie. Unseren Erfolg verdanken wir dem klaren Fokus auf Qualität, Service und technologischen Fortschritt.

Aufgrund unserer Firmengeschichte und jahrzehntelanger Erfahrung sind wir für unsere Kunden jederzeit ein starker und verlässlicher Partner.



Mara Scisetti - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

→ HANDELSBERUFE

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ein ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verkäufer und Verkäuferinnen sind in Handelsunternehmen mit unterschiedlichen Größen, Betriebsformen und Sortimenten tätig. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen der Verkauf sowie die vor- und nachbereitenden Arbeiten in beratungs- und selbstbedienungsorientierten Betrieben. Tätigkeitsfelder sind darüber hinaus Warenannahme und -lagerung, Service an der Kasse, Verkaufsförderung, Bestandspflege und Inventur.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Floristenberuf gehört ohne Zweifel zu den Tätigkeiten mit hohem gestalterischem Potenzial. Egal ob Geburtstagsstrauß, Hochzeitsbukett, Trauerkranz oder Tischdekoration, Floristen können bei der Gestaltung des Pflanzen- und Blumenschmuckes oftmals ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei muss es ihnen natürlich gelingen, den Geschmack der Kundschaft zu treffen und dem jeweiligen Anlass gerecht zu werden.

In Beratungsgesprächen mit Kunden können Floristen/Floristinnen auf ihre Fachkenntnisse der Blumen- und Pflanzenwelt zurückgreifen. Sie kennen die handelsüblichen Pflanzen, deren botanische Bezeichnung und wissen über Herkunft und Pflege genauestens Bescheid.

Kaufmännische Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Einkauf und die Lagerung von Pflanzen und Zubehör oder die Kalkulation von Preisen, runden das Tätigkeitsprofil ab.

Floristen/Floristinnen arbeiten vor allem in Blumenfachgeschäften, aber auch in Gärtnereien, großen Einzelhandelsunternehmen mit entsprechenden Verkaufsabteilungen und im Blumengroßhandel. Bewerber sollten Interesse an Natur und Pflanzen haben, kreativ und kontaktfreudig sein.



wiktoria bubniak - Fotolia



Ausbildung 2015
... vom Schüler zum „König“



Wir bilden aus...
in den Standorten KOBLENZ - BAD KREUZNACH - FRANKFURT- PRÜM- ZEITZ - ZWEIBRÜCKEN

KAUFMANN IM GROSS- UND AUSSENHANDEL (m/w)

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (m/w)

Eugen König GmbH
Fachgroßhandel für Haustechnik
Friedrich-Mohr-Str. 13 + 15 - 56070 Koblenz
Weitere Infos über uns und unsere Ausbildung gibt es unter www.eugen-koenig.de



„In der Schule lerne ich viel über Rechte und kaufmännische Sachen und deshalb achte ich heute mehr auf Kleinigkeiten wie einen Kassenbon“

Lendita Abdulahu, 24 Jahre
Kauffrau für Groß- und Außenhandel
3. Ausbildungsjahr

Eugen König GmbH

Über den Beruf

Als Kauffrau für Groß- und Außenhandel kaufst du Waren bei einem Hersteller ein und verkaufst sie dann weiter. Damit du alle Abläufe kennlernst, durchläufst du während der dreijährigen Ausbildung verschiedene Abteilungen wie Buchhaltung, Lager, Wareneingang oder Vertrieb. Im ersten Ausbildungsjahr lernst du vor allem die Produktpalette der Firma kennen. Im zweiten Jahr lernst du unter anderem im Vertrieb das Kalkulieren. Im dritten Jahr gehört auch die Beratung von Kunden im Ausstellungsraum zu deinen Aufgaben.

In diesem Beruf hast du sehr viel Kontakt zu Kunden und Lieferanten – sowohl am Telefon

als auch direkt. Du solltest sprachlich fit, freundlich und offen sein. Gute Mathematik- und Sprachkenntnisse sind wichtig. Als Schulabschluss ist die mittlere Reife gewünscht.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe eine Anzeige in der Zeitung entdeckt und mich beworben. Die kaufmännische Richtung war sowieso mein Ziel. Ich habe viele Praktika gemacht, unter anderem auch als Verkäuferin – danach wusste ich, dass ich Kauffrau für Groß- und Außenhandel werden möchte.

Meine Ziele

Ich möchte einen guten Abschluss schaffen und wünsche mir, dass ich übernommen werde. Außerdem hoffe ich weiterhin mit den Kollegen gut klarzukommen und wünsche mir, dass die Kunden mit mir zufrieden sind. Nach dem Abschluss möchte ich mich über die Abendschule zur Betriebswirtin weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben

Ich achte inzwischen viel mehr auf alles, was mit Bädern zu tun hat. In der Schule lerne ich viel über Rechte und kaufmännische Sachen und deshalb achte ich heute mehr auf Kleinigkeiten wie einen Kassenbon. Ich bin verantwortungsvoller, offener und selbstständiger geworden.





Robert Kneschtke – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

→ HANDELSBERUFE

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Groß- und Außenhandel kaufen Waren in über 100 Branchen und verkaufen sie an Handel, Handwerk und Industrie. Sie sorgen für kostengünstige Lagerhaltung und Transportlösungen. Ein wesentliches Ziel ihrer Arbeit ist es, die Ware termingerecht an den richtigen Ort zu liefern. Sie beraten die Kunden umfassend über die Eigenschaften der Waren und bieten zusätzlich Finanzierungs-, Service- und Marketingleistungen an. Kaufleute im Groß- und Außenhandel

beobachten den Markt und geben ihre Informationen auch an die Produzenten weiter. Sie führen die vorgenannten Aufgaben selbstständig aus. Die Ausbildung kann in zwei Fachrichtungen erfolgen: Großhandel und Außenhandel.

Für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel von 1997 bestand Neuverordnungsbedarf, weil sich einige betriebliche Anforderungen, insbesondere im Bereich der Logistik, verändert haben. Bei der Fachrichtung Außenhandel sind zusätzliche fremdsprachige Inhalte bestehen geblieben. Der Rahmenlehrplan für die berufsschulische Ausbildung wurde vollständig neu strukturiert und gestaltet.

Drogist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Drogist bist du Experte für die Produkte des drogistischen Sortiments und verfügst über das Fachwissen einer Kauffrau/eines Kaufmanns im Einzelhandel. Als Drogist hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du betreust Sortimentsbereiche, zum Beispiel Foto, Pharma oder Kosmetik, und berätst Kunden mit deinem Fachwissen. Des Weiteren führst du Verkaufsgespräche und kümmerst dich um die Bestellung, die Lieferung, die Lagerung und die Präsentation der Ware, zudem organisierst du Aktionen zur Verkaufssteigerung. Während der Ausbildung erlangst du Wissen in den Bereichen Beratung und Verkauf, Warenwirtschaft, Betriebsorganisation und Buchhaltung sowie Fachwissen über die Produkte des drogistischen Sortiments, z. B. Fotografie, Haar-, Haut- und Körperpflege und Gesundheitslehre.



Die Berufsbereiche im Überblick

GASTRONOMIEBERUFE

Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin, Fachwirt/-in im Gastgewerbe oder Hotelbetriebswirt/-in. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und

Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards, dazu Personaleinsatz planen, Küche und Servicemanagen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum/zur Fachwirt/-in im Gastgewerbe, Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fotolia Picture-Factory





MNStudio - Fotolia

Mehr über diesen Beruf
erfährst du im Azubi-Blog:

check2

www.check2.de

Die Berufsbereiche im Überblick

GASTRONOMIEBERUFE

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität.

Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büfett bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerdienst bis zum Einsatz im Büro.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/ zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.

Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Fantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit.

Was du alles lernst:

Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung zusammenstellen und erarbeiten, den Gast beraten, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, fröhliches Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuvorkommenheit.

Was du alles lernst:

Tische und Tafel vorbereiten, Gasträume dekorieren, Festlichkeiten und Veranstaltungen planen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke servieren,

am Tisch zubereiten, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

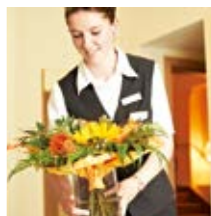
Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Traumberuf im Top-Hotel.

Gute Köche und Hotelfachleute sind sehr gesucht. Auf erfolgreiche Absolventen wartet die Karriere bei uns und in aller Welt. Die Hotel Heinz GmbH betreibt drei Hotels und fünf Gastronomie-Betriebe mit erfolgreichen Konzepten und hoher Integration von EDV und Technik.

Wir wachsen stetig und bilden intensiv aus, um unseren Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern zu decken. Für die Ausbildung ab August suchen wir engagierte Bewerber als:

**Hotelfachleute & -Kaufleute,
Restaurantfachleute, Köche,
Fachkraft im Gastgewerbe
(jeweils m/w)**

Hotel Heinz GmbH · 56203 Höhr-Grenzhausen · Bergstraße 77
Telefon: 0 26 24/94 30-950 · E-Mail: verwaltung@hotel-heinz.de



www.hotel-heinz.de · www.hotel-silicium.de · www.hotel-eisbach.de
www.flürchen.de · www.kasino-keller.de

→ „Insgesamt habe ich gelernt besser mit Stress umzugehen –
immerhin ist es eine große Umstellung von der Schule in die Arbeitswelt“



Julian Laux, 17 Jahre
Hotelfachmann 2. Lehrjahr
Hotel Heinz GmbH

Über den Beruf

Die Ausbildung zum Hotelfachmann ist sehr vielfältig. Während der dreijährigen Ausbildung durchläufst du alle Abteilungen des Hotels. Du wirst im Service eingesetzt, im House-keeping, arbeitest am Empfang oder hilfst bei Veranstaltungen mit. Du lernst alle Arbeiten kennen, die im Hotel anfallen. Die Arbeitszeiten variieren, je nachdem, in welchem Bereich du arbeitest.

Voraussetzung für diesen Beruf ist ein guter Hauptschul- oder ein mittlerer Realschulabschluss. Du solltest kontaktfreudig sein und auf Leute zugehen können. Außerdem ist Freundlichkeit sehr wichtig. Du solltest immer ein Lächeln auf den Lippen haben. Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, da du auch mit internationalen Gästen kommunizierst. Wichtig ist, dass du flexibel und belastbar bist.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe mir schon früh viele Berufe angesehen und die Gastronomie hat mir gut gefallen. Ich habe ein Praktikum als Koch gemacht und mehrere Praktika als Hotelfachmann. Danach war ich mir sicher, dass das der richtige Ausbildungsberuf für mich ist.

Meine Ziele

Erst mal freue ich mich, Abteilungen, in denen ich noch nicht war, kennenzulernen. Dann möchte ich meine Abschlussprüfung gut bestehen. Nach der Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten. Ob ich auf eine Hotelfachschule gehe, in einem anderen Hotel arbeite oder hier bleiben werde, lasse ich auf mich zukommen.

Mein Plus im Privatleben

Meine Menschenkenntnis ist besser geworden. Auch bei den Umgangsformen habe ich dazu gelernt und bin sicherer geworden. Insgesamt habe ich gelernt besser mit Stress umzugehen – immerhin ist es eine große Umstellung von der Schule in die Arbeitswelt.

Gastronomie und Hotelfachgewerbe

DER GAST IST KÖNIG

Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit. Eine besondere Art der Ausbildung wird in Koblenz seit 2005 in Kooperation mit dem Gastronomischen Bildungszentrum und der Julius-Wegeler-Schule angeboten:

**Jeunes Restaurateurs D'Europe
Sektion Deutschland (JRE) – Ausbildung im Verbund:**

**Koch/Köchin
Hotelfachmann/Hotelfachfrau**

Die Vereinigung der Jeunes Restaurateurs ist eine Gemeinschaft junger Spitzenköche, die ihr Handwerk mit Leidenschaft und Talent ausüben. Gäste mit kulinarischen Überraschungen begeistern, richtig gut kochen, Wünsche erfüllen und Wohlgefühl vermitteln – das sind wesentliche Punkte der gemeinsamen Philosophie. Ihr Können geben sie selbstverständlich auch an den Nachwuchs weiter und legen deshalb besonderen Wert auf die Ausbildung.

Was die Ausbildung so besonders macht: Die Schüler leben und lernen gemeinsam. Schon innerhalb der Ausbildungszeit entstehen Netzwerke und Freundschaften, die ein Leben lang bezeichnend sein werden.

Weitere Infos zum JRE-Ausbildungsprogramm gibt es unter: 0261/30489-14.



phoTL.com



Monkey Business - Fotolia

AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN? SO LEICHT GEHT'S!

Mit der IHK-Lehrstellenbörse kannst du in deiner Region oder bundesweit nach deinem Wunschberuf und dem passenden Ausbildungsbetrieb suchen. Wir zeigen dir, welche Angebote zu deinen Fähigkeiten passen. Leg dein persönliches Profil an, um dich automatisch über passende Ausbildungsplätze informieren zu lassen.

Du kannst hier nicht nur nach einem passenden Ausbildungsplatz suchen, sondern auch von Unternehmen gefunden werden.

Die Matching-Funktion gleicht Angebote und Gesuche ab und benachrichtigt den Suchenden, wenn es Übereinstimmungen gibt.

Du wirst per E-Mail über alle neuen Angebote auf dem Laufenden gehalten.

Wenn du möchtest, dass auch die Unternehmen sehen können, dass du nach einer freien Stelle suchst, dann kannst du diese Funktion in deinem persönlichen Bereich freischalten. Dafür musst du dich nur registrieren.

So kannst du kein Stellenangebot mehr verpassen.

Mit dem Talentcheck findest du heraus, welche Berufe zu dir passen. Neben den angebotenen Ausbildungsplätzen erhältst du dann zahlreiche Informationen zu den Berufsbildern. Denn für jedes Angebot gibt's den passenden Steckbrief zum Beruf. Interessante Angebote und Steckbriefe kannst du auch über die Merkleiste speichern und an Freunde weitersenden.

Mit der Umkreissuche kannst du außerdem ganz einfach nach Unternehmen in deiner Nähe suchen. Je nachdem, wie mobil du bist, suchst du deutschlandweit oder in einem Umkreis von 5 bis zu 150 Kilometern.

Natürlich ist das Ganze kostenfrei! Also registrier dich unter www.ihk-lehrstellenboerse.de.



Eisenhans – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du hast Spaß an der Arbeit mit Zahlen und dem direkten Umgang mit Menschen? Dann ist dieser Beruf genau das Richtige für dich. Bankkaufleute sind in den verschiedenen Bereichen der Banken beschäftigt: Typische Arbeitsgebiete sind Kontoführung, Zahlungsverkehr, Geld- und Vermögensanlage sowie das Kreditgeschäft. Auch im Bereich Controlling oder Personalwesen finden Bankkaufleute ihren Einsatz.

Bankkaufleute wickeln nationalen und internationalen Zahlungsverkehr für Kunden ab, bearbeiten Wertpapierorders, beurteilen Sicherheiten und bearbeiten Sicherheitsvereinbarungen, schätzen Kreditrisiken ein und werten Geschäftsvorgänge aus.

Für diesen Ausbildungsberuf sollte man kommunikations- und kooperationsfähig sein und über lösungsorientierte Denkansätze verfügen.

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem neuen Berufsbild wurden die bis 31.07.2014 bestehenden Ausbildungsberufe „Bürokaufmann/-frau“, „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“ sowie „Fachangestellte/r für Bürokommunikation“ (öffentlicher Dienst) zusammengefasst. Kaufleute für Büromanagement werden in allen Wirtschaftszweigen und in Unternehmen aller Rechtsformen beschäftigt. Als kaufmännische „Allrounder“ können sie sowohl im modernen Sekretariat, in der kaufmännischen Sachbearbeitung (z.B. im Einkauf, Verkauf, Lager oder Personalwesen) als auch im Rechnungswesen eingesetzt werden.

Für die tägliche Arbeit sind gute Kenntnisse der Rechtschreibung und Grammatik, aber auch ein ausgeprägtes Zahlenverständnis sowie das Interesse an modernen Kommunikationsmitteln eine unbedingte Voraussetzung.

Viele Aufgaben werden mit moderner Software wie Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- oder E-Mail-Programmen erledigt; diese sollte ein Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement beherrschen. Aufgrund der zunehmenden internationalen Ausrichtung vieler Unternehmen werden oft auch Fremdsprachenkenntnisse

erwartet.

Neu an diesem Ausbildungsberuf ist, dass neben den berufsprofilgebenden Qualifikationen zusätzlich Wahlqualifikationen eingeführt werden. Dadurch können Ausbildungsschwerpunkte definiert werden. Zwei Wahlqualifikationen werden über einen Zeitraum von jeweils fünf Monaten im dritten Ausbildungsjahr vermittelt.

Folgende Wahlqualifikationen stehen, im Rahmen der jeweiligen betrieblichen Möglichkeiten, zur Auswahl:

1. Auftragssteuerung und Koordination
2. Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
3. Kaufmännische Abläufe in KMU
4. Einkauf und Logistik
5. Personalwirtschaft
6. Marketing und Vertrieb
7. Assistenz und Sekretariat
8. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement
9. Verwaltung und Recht (nur öffentlicher Dienst)
10. Öffentliche Finanzwirtschaft (nur öffentlicher Dienst)

Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Dienstleistungs- und Industriebetrieben, in Handwerksbetrieben als auch in Behörden, öffentlichen Einrichtungen und bei gemeinnützigen Trägern.

Mehr über diesen Beruf erfährst du im **Azubi-Blog**:

check2

www.check2.de

Sparkasse rockt...

**...auch in der Ausbildung.
Jetzt online bewerben:**

Sparkasse Koblenz

„Der Blick für finanzielle Dinge ändert sich“
 „Die berufliche Erfahrung gibt eine gewisse Form von Sicherheit und einen tieferen Einblick in die Welt der Finanzen“

Angelina Keul, 17 Jahre
Bankkauffrau, 2. Ausbildungsjahr

Sebastian Hahn, 20 Jahre
Bankkaufmann, 2. Ausbildungsjahr
Sparkasse Koblenz

Über den Beruf

Angelika Keul: Die Ausbildung zur Bankkauffrau ist sehr vielseitig. Du berätst Kunden in vielen Bereichen. Zum Beispiel, wenn es um das Thema Sparen, die Altersvorsorge oder um Versicherungen geht. Auch über den Bereich Kredite lernst du viel. Außerdem hast du viel persönlichen Kontakt mit Kunden.

Sebastian Hahn: Der Bankkaufmann von heute sollte ein besonderes Gespür für andere Menschen haben. In diesem Beruf sind Vertrauen und Seriosität von höchster Bedeutung. Du solltest gut mit Zahlen umgehen können und Interesse an Wirtschaft und Politik haben. Ein hohes Maß an Teamfähigkeit, sozialer und sprachlicher Kompetenz ist außerdem unerlässlich.

Mein Weg in den Beruf

Angelika Keul: Ich habe in der Zeitung nach Ausbildungsberufen gesucht, die sich mit finanziellen Aufgaben auseinandersetzen, und bin dadurch auf die Sparkasse gestoßen. Bevor ich mich beworben habe, habe ich ein Schnupperpraktikum gemacht.

Sebastian Hahn: Durch den medialen und plakativen Werbeauftritt der Sparkasse wurde ich auf sie als sicheren und vor allen Dingen engagierten Arbeitgeber aufmerksam.

Meine Ziele

Angelika Keul: Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich beenden und immer dazulernen.

Sebastian Hahn: Ich wünsche mir eine stetige Weiterentwicklung und einen erfolgreichen Abschluss, auf den ich aufbauen kann und der mir die Möglichkeit gibt, hier längerfristig zu arbeiten. Nach der Ausbildung möchte ich mich durch interne Lehrgänge und externe Studiengänge weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben

Angelika Keul: Der Blick für finanzielle Dinge ändert sich.

Sebastian Hahn: Die berufliche Erfahrung gibt eine gewisse Form von Sicherheit und einen tieferen Einblick in die Welt der Finanzen, die mich schon immer fasziniert hat.





artssocks – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Kaufmännische Berufe

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sind in allen Geschäftsbereichen der Versicherungswirtschaft tätig. Sie können Mitarbeiter einer

Versicherungsgesellschaft, selbstständige Versicherungsvermittler und Versicherungsmakler sowie auch in Industrie, Handel und Banken beschäftigt sein.

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen verfügen sowohl über versicherungsspezifische als auch kaufmännische Fachkompetenz. Sie können die Auswirkung ihrer Tätigkeit auf andere Funktionsbereiche beurteilen und bedienen sich moderner Informations- und Kommunikationssysteme. Neben Fachkompetenz erfordert die Aufgabenwahrnehmung im besonderen Maße Methoden- und Sozialkompetenz. Der Schwerpunkt liegt auf selbstständigem, analytischem und vernetztem Denken.

Die Neuordnung der Versicherungskaufleute modernisiert die bisherige Ausbildung und erweitert sie zugleich um Aspekte der

Finanzberatung. Der Ausbildungsberuf hat jetzt zwei Fachrichtungen, die die Schwerpunktsetzungen für ein Drittel der Ausbildungszeit deutlich machen: Fachrichtung Versicherung und Fachrichtung Finanzberatung. Der Vertrieb ist noch wichtiger geworden und eine flexiblere Gestaltung der Berufsausbildung soll den unterschiedlichen betrieblichen Ausprägungen in der Branche entgegenkommen. Den aktuellen Entwicklungen folgend, verstärkt die Neuordnung die Kunden- und Vertriebsorientierung, die Beratungs- und Verkaufskompetenz sowie die Produktkenntnisse, insbesondere bei den Vorsorge- und Finanzprodukten.



Alexander Rathis – Fotolia

Mehr über diesen Beruf erfährst du im **Azubi-Blog**:

check2 

www.check2.de



Pavel Losevsky – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Industriekaufmann/ Industriekauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekaufleute sind in den unterschiedlichsten Unternehmen aller Rechtsformen in die betriebswirtschaftlichen Abläufe eingebunden. Je nach Unternehmen vergleichen sie Angebote, verhandeln mit Lieferanten, planen, steuern und überwachen die Herstellung von Waren oder Dienstleistungen, erarbeiten Kalkulationen und Preislisten und führen Verkaufsverhandlungen. Die Aufgabenstellungen der Industriekaufleute erfordern heute in ihren Arbeitsfeldern ein

geschäftsprozessorientiertes Handeln. Während der gesamten Ausbildung werden deshalb in Verbindung mit den Fachqualifikationen auch arbeitsfeldübergreifende Fähigkeiten vermittelt. Dazu gehören u. a. Qualifikationen in der Anwendung von Informations- und Telekommunikationssystemen, Fremdsprachen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Innovation.

Häufig auch von Unternehmen angeboten wird die Ausbildung Industriekaufmann/Industriekauffrau nach dem Mittelrheinmodell für Abiturienten. Hier wird die zweijährige duale Ausbildung mit einem begleitenden Studium kombiniert. Neben der kaufmännischen Berufsausbildung besuchen

die Teilnehmer/-innen samstags die Vorlesungen an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Dieses Studium beenden sie nach sechs Semestern mit der Prüfung zum/zur Betriebswirt/-in (VWA). Während der Ausbildung ist weiterhin noch ein vier- bis sechswöchiger Auslandsaufenthalt für die Vorbereitung auf die Prüfung zum/zur Fremdsprachenkorrespondent/-in vorgesehen.

Mehr über diesen Beruf erfährst du im Azubi-Blog:



www.check2.de



photl.com

Tipp:

Schreibt oder sagt bei der Bewerbung, dass ihr dieses Unternehmen hier in der IAK-Broschüre „Schule - und was dann?“ gefunden habt.



Chlorophylle – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

LOGISTIKBERUFE

LOGISTISCH DENKEN – ÖKONOMISCH HANDELN

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versendet werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig, mit allem, was so dazugehört. Aber auch die Lagerorganisation, der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehören zu deinem Aufgabengebiet. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Der Umgang mit Informations- und Kommunikationssystemen sowie EDV-Anwendungen ist bei deiner täglichen Arbeit selbstverständlich. Deine Mitwirkung bei der Optimierung logistischer Planungs- und Organisationsprozesse ist genauso gefragt wie die Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben.

Berufskraftfahrer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob im Lkw von Berlin nach Kaiserslautern oder nach Brüssel, im Rei-

sebus von München nach Barcelona oder im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle: Berufskraftfahrer/-innen sind ständig unterwegs. Berufskraftfahrer/-innen im Güterverkehr führen Lastwagen, Sattelzüge oder Sonderfahrzeuge, z. B. für Flüssigkeits- oder Containertransporte, und transportieren Güter verschiedenster Art. Berufskraftfahrer/-innen im Personenverkehr befördern Fahrgäste, kassieren Fahrgeld und informieren die Fahrgäste über Fahrkarten und -ausweise. Es ist wichtig, dass sie immer mit voller Konzentration bei der Sache sind und auch unter Zeitdruck die Verkehrsregeln im In- und Ausland strikt einhalten. Berufskraftfahrer/-innen legen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und umweltschonenden Aspekten die Reiseroute fest, führen Fracht- und Kontrollbücher, übernehmen das Beförderungsgut, achten auf bestmögliche Ausnutzung des Transportraumes und die fachgerechte Sicherung der Ladung. Auch Zollformalitäten wickeln sie selbstständig ab. Sie achten ebenfalls auf den technischen Zustand ihrer Busse oder Lkws, vor allem auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit, wirken bei der Pflege, Wartung und Kontrolle ihrer Fahrzeuge

mit und überwachen den Ersatzteilbestand des Fahrzeugs. Hauptsächlich arbeiten Berufskraftfahrer/-innen in Transportunternehmen des Güter- und Personenverkehrs, z. B. Speditionen, kommunale Verkehrsbetriebe oder Busreiseunternehmen. Darüber hinaus sind sie unter anderem bei Post-, Kurier- oder Abschlepp- und Pannendiensten tätig.

Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind Kaufleute des nationalen und internationalen Güterverkehrs. Sie sind in Unternehmen tätig, die den Transport von Gütern und sonstige logistische Dienstleistungen organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten vor allem in den Bereichen Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Absatz. Sie nehmen ihre Aufgabe im Rahmen betrieblicher Anweisungen und der maßgebenden Rechtsvorschriften selbstständig wahr und treffen Vereinbarungen mit Geschäftspartnern. Die Anforderungen an die Fremdsprachenkompetenzen steigen, wobei im Vordergrund die fachbezogene Anwendung des Englischen steht. Mit Blick auf neue Anforderungen an die Sicherheit im Güterverkehr wurde eine eigene Berufsbildposition „Gefahrgut, Schutz und Sicherheit“ geschaffen.

Mehr über diesen Beruf erfährst du im Azubi-Blog:



www.check2.de



pictonaut – Fotolia

Wege in den Beruf

TIPP

Die IHK berät Interessierte gerne zur beruflichen Fortbildung und zu/über Karrierechancen.
IHK INFO-TELEFON
0261/106-280

DER WEG NACH OBEN

Die Ausbildung ist der Einstieg in das Berufsleben.

Wie man weiterkommt, zeigen wir hier beispielhaft für viele verschiedene Möglichkeiten.

Die duale Ausbildung ist eine solide Basis für den Weg nach oben. Und dann heißt es dranbleiben. Denn heute verändern sich die Aufgabenfelder immer schneller und ständig kommen neue Anforderungen dazu. Durch regelmäßige Weiterbildung hält man Schritt und treibt die Karriere voran.

So kann man sich an neue Entwicklungen in dem Beruf anpassen, sich aber auch für Aufgaben mit mehr Verantwortung fit machen. Und das recht schnell: Waren früher meistens mehrere Jahre Berufserfahrung die Voraussetzung für einen Fortbildungsabschluss, hat man heute gleich im Anschluss an die duale Berufsausbildung mehrere Möglichkeiten:

Schulabschluss

Ausbildung im dualen System

2 – 3 Jahre

Voraussetzung:
2 Jahre Berufserfahrung
(SEK I, Abschlussnote mind. 2,5)

Option:
Fortbildung
(z.B. Meister, Fachwirt oder Fachkaufmann)
2 – 3 Jahre

Option:
Fachhochschulstudium oder fachgebundenes Studium an der Universität

Option:
Fachhochschulstudium oder Universitätsstudium
(freie Studienwahl)

Option:
Fortbildung
Geprüfter Betriebswirt
Geprüfter technischer Betriebswirt



auremar – Fotolia

Die Bewerbung

→ DIE DIGITALE „VISITENKARTE“:

MODERN, SCHNELL, GÜNSTIG!

Noch ist die Bewerbungsmappe, die per Post verschickt wird, der Klassiker. Doch die Online-Bewerbung ist langsam am Kommen – und hat viele Vorteile.

Ausbildungsplatzsuchende sparen sich eine Menge Porto für den Versand (übrigens auch die Unternehmen, die die Bewerbungsmappen wieder zurückschicken müssen). Zudem dokumentieren sie, dass sie im digitalen Zeitalter „zu Hause“ sind. „Rund 60 Prozent der deutschen Unternehmen haben absolut keine Berührungängste bei Bewerbungen über das Internet“, sagt Thomas Rübél vom Büro für Berufsstrategie aus Berlin. Das bedeutet: Ausbildungsplatzsuchende können in der Regel das Medium selbst wählen.

Was also tun: offline oder online bewerben? Wenn es aus der Anzeige nicht explizit hervorgeht (... Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an ...), gilt die Regel: Je stärker eine Firma mit dem neuen Medium arbeitet, desto eher bietet sich eine Online-Bewerbung an. Wer in die Medienbranche möchte, wird eher zur digitalen Präsentation tendieren als Ausbildungsplatzsuchende im Metallbereich oder im Handel.

Doch Vorsicht: Auch im neuen, digitalen Zeitalter gelten die alten Regeln. Nach einer Studie des Klaus Resch Verlags liegen 55 Prozent der Online-Bewerbungen unter dem Niveau der schriftlichen Bewerbungen. Das sollte nicht passieren!

DIN 5008: Die Norm für die Form

In Deutschland ist alles genormt, auch Schriftstücke. Das Deutsche Institut für Normung (DIN) e. V. hat die Norm 5008 für „Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung“ fest-

gelegt. Zum Beispiel sind Leerzeilen im Anschriftfeld gestrichen. Die DIN 5008 legt die Schreibweise von Ziffern ebenso fest wie die Zeilenabstände von Anschreiben. Auch die Maße von Briefen sind genormt. Weitere Info unter www.tastschreiben.de und www.normung.din.de

10 Tipps für die Online-Bewerbung

1. Die allgemeinen Regeln für Bewerbungen – Sauberkeit ist Pflicht, Originalität die Kür – gelten auch für die digitale „Visitenkarte“.
2. Die flotte (Umgangs-)Sprache, wie sie im alltäglichen E-Mail-Verkehr gepflegt wird, ist bei Bewerbungen tabu. Emoticons wie zum Beispiel Smilies haben dort nichts verloren.
3. Unbedingt eine seriös klingende E-Mail-Adresse zulegen. SuperGabi@provider.com oder rotebeete@provider.de eignen sich nicht für eine Bewerbungsadresse. Apropos Adresse: Zum Anschreiben gehört die komplette postalische Anschrift.
4. Die Bewerbung an eine spezielle E-Mail-Adresse richten und nicht an info@firma.de. Konkrete Angabe in der Betreffzeile nicht vergessen.
5. In der Kürze liegt die Würze. Das Anschreiben muss komplett auf den Schirm passen, ohne dass der User scrollen muss.
6. Den Lebenslauf und die Zeugnisse im Anhang als ein Dokument versenden.
7. Anhänge möglichst klein halten; Obergrenze: 1 MB.
8. Am besten die ganze Bewerbung als PDF-Format erstellen und verschicken.
9. Ein Online-Bewerbungsformular, das viele Firmen anbieten, erleichtert die Arbeit. Hier gilt es, trotz der starren Vorgaben der Bewerbung eine individuelle Note zu verleihen – zum Beispiel durch ein besonders gelungenes Anschreiben. Lebenslauf, Foto und Zeugnisse anhängen, falls möglich.
10. Eine eigene Homepage dürfte nur in Ausnahmefällen Sinn machen. Wer sie hat, prima. Ratsam: Die privaten Bilder vom Baggersee herausnehmen.



Die Berufsbereiche im Überblick

REGIONALE BERUFE

Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Fruchtsafttechnik stellen aus Früchten oder Gemüse Säfte und Nektare, Erfrischungsgetränke oder auch Wein her. Sie sind in Betrieben der Fruchtsaftindustrie, in der Erfrischungsgetränke- und Mineralbrunnenindustrie sowie in Betrieben der Obstweinherstellung tätig. Auch im Großhandel mit Fruchtsäften, Fruchtsaftkonzentraten und Fruchtweinen finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.

Zuerst reinigen sie Früchte und Gemüse und pressen mithilfe von Maschinen den Saft heraus, der dann maschinell passiert und von Rückständen befreit wird. Anschließend mischen sie ihn mit verschiedenen Zutaten wie Aromastoffen, Zucker und Wasser. Bei der Herstellung von Fruchtweinen und Fruchtschaumweinen überwachen sie zusätzlich die Gärung der Fruchtmaische. Sie pasteurisieren die Getränke vor der Umfüllung in Flaschen, Dosen oder Tüten, um sie haltbar zu machen. Der gesamte Herstellungsprozess wird von Fachkräften für Fruchtsafttechnik überwacht. Während der gesamten Produktion sind besondere Hygienevorschriften einzuhalten. Sie arbeiten mit computergestützten Mess- und Prüfgeräten.

Weinküfer/Weinküferin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Weinküfer/-innen nehmen die Trauben entgegen, überprüfen deren Beschaffenheit und stellen das Mostgewicht, den Zuckergehalt, fest. Sie mahlen und pressen die Trauben, kelnern die Maische und überwachen den Gärprozess. Sie sind für das Filtern und Abfüllen der Weine ebenso zuständig wie für die Vorbereitung, den Versand und die sachgerechte Lagerung. Doch sind sie nicht nur die Fachleute für die Technik, die Bedienung und Wartung von Pumpen, Filtern, Abfüllanlagen und anderen Geräten, sondern sie müssen auch die fertigen Weine probieren, den Geschmack beurteilen und Qualitätsmerkmale feststellen. Ihren Arbeitsplatz haben Weinküfer/-innen in Weinbaubetrieben, Weinherstellungs- und -verarbeitungsbetrieben wie Kellereien, Kelterbetrieben oder Winzergenossenschaften sowie in Süßmostkellereien, Weinbauverbänden und im Groß- und Einzelhandel oder auch in der Zulieferindustrie. Bei Qualitätskontrollen und Untersuchungen arbeiten sie in Laborräumen.

Produktionsfachkraft Chemie

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Produktionsfachkräfte Chemie bedienen Anlagen für Produktions- und Verarbeitungsprozesse und wirken bei deren Wartung und Instandhaltung mit. Sie bereiten nach Rezepturen Mischungen für Arzneimittel, Kosmetika oder Farben zu. Für den Herstellungsprozess stellen sie die Apparaturen ein, bedienen die Anlagen und beobachten die Messinstrumente, um Abweichungen von den vorgegebenen Soll-Werten zu erkennen und, wenn nötig, einzugreifen. Sie entnehmen der laufenden Produktion Proben, die sie im Labor analysieren, und sorgen dafür, dass Abfälle oder Produktionsrückstände umweltgerecht entsorgt werden.

Produktionsfachkräfte Chemie arbeiten insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, z. B. in der Kunststoff-, Chemiefaser-, Seifen- oder Arzneimittelherstellung. Auch in anderen Branchen, wie Raffinerien oder der Nahrungsmittelindustrie, finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.



Robert Kneschke – Fotolia



Starte deine Karriere bei RHI.

Ausbildung 2015 – Brandheiß in der Feuerfestindustrie!

Die RHI AG ist ein Weltmarkt- und Technologieführer bei hochwertigen keramischen Feuerfestmaterialien. Unsere Feuerfestprodukte werden als hitzebeständige Auskleidung für Aggregate in der Stahl-, Glas-, Zement-, Kalk-, Energie-, und Chemieindustrie bei allen Hochtemperaturprozessen über 1200 °C eingesetzt.

Um unseren Status als Global Player weiter behaupten und ausbauen zu können, suchen wir junge, engagierte und talentierte Menschen, die mit uns den Weg in eine erfolgreiche Zukunft gestalten wollen. Im Ausbildungsjahr 2015 bilden wir folgende Berufe aus:

- Industriekeramiker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Industriekaufrau/mann
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Es erwarten dich: Top-Ausbildung – attraktive Weiterbildungsmaßnahmen – ausgezeichnete Entwicklungschancen

Dein Ansprechpartner: Nicole Kneip, Tel. +49 263089-452, E-mail: nicole.kneip@rhi-ag.com

RHI Urmitz AG & Co. KG, Rheinau 38, 56218 Mülheim-Kärlich, Deutschland

Weitere Informationen unter: lehre.rhi-ag.com



„Durch die handwerklichen Fähigkeiten bin ich im Privatleben viel selbstständiger geworden“



Nikita Salaschin, 17 Jahre
Industriekeramiker für Anlagentechnik
2. Ausbildungsjahr
RHI

Über den Beruf:

Als Industriekeramiker stellst du keramische Erzeugnisse her. Dazu bedienst du Produktionsanlagen wie zum Beispiel Pressen, Mischanlagen und Öfen, rüstest sie um, wartest die Anlagen und setzt sie instand. Du überwachst den Produktionsprozess über das Mischen und die Formgebung bis hin zum Trocknen und Brennen. Im Qualitätslabor prüfst du die Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte mit physikalischen und chemischen Analysen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Sie findet im Betrieb, in der Berufsschule, in der Lehrwerkstatt und in Schwesterbetrieben statt. Zu den theoretischen Grundlagen der keramischen Fertigung lernst du auch im Formenbau das Verarbeiten von Metall- und Holz und in der Instandhaltung eignest du dir Kenntnisse der Metall- und Elektrotechnik an. Handwerkliches Geschick ist für dich daher

genauso wichtig wie die Schulfächer Chemie, Physik, und Mathematik. Als Voraussetzung für die Ausbildung solltest du mindestens einen Hauptschulabschluss mit guten Noten haben.

Mein Weg in den Beruf

Ich bin durch den Berufsinformationstag in meiner Schule auf den Beruf des Keramikers aufmerksam geworden. Daraufhin habe ich ein einwöchiges Praktikum gemacht und mich beworben.

Meine Ziele

Ich wünsche mir, dass ich mir viel neues Wissen und Informationen während meiner Ausbildung aneigne. Später habe ich die Möglichkeit mich zum Meister oder Techniker weiterzubilden.

Mein Plus im Privatleben

Durch die handwerklichen Fähigkeiten bin ich im Privatleben viel selbstständiger geworden. Seit ich eine Ausbildung begonnen habe, bin ich unabhängiger und habe gelernt, im Team zu arbeiten.

KaYann - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

REGIONALE BERUFE

Chemielaborant/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Chemielaboranten analysieren Stoffe und stellen chemische Substanzen her. Sie sorgen dafür, dass diese fachgerecht aufbewahrt werden, damit sich die Stoffbestandteile nicht verändern und später das Prüfergebn verfälschen. Die vorbereiteten chemischen Untersuchungen und Versuchsreihen werden nach der Durchführung protokollarisch ausgewertet. Innerhalb ihrer Ausbildung lernen Chemielaboranten das Reinigen, Identifizieren und Charakterisieren von Stoffen sowie das Trennen von Stoffgemischen. Die Stoffe werden gewogen, zerkleinert und/oder verflüssigt. Die Ausübung dieser Tätigkeiten erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, insbesondere unter Berücksichtigung der Vorschriften und Regelungen zur Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes.

Die Datenerfassung, -verarbeitung und -dokumentation sowie die Informationsbeschaffung gehören ebenso zu ihrem Tätigkeitsbereich wie auch das Arbeiten mit deutsch- und englischsprachigen Vorschriften. Chemielaboranten arbeiten team- und projektorientiert, meist in Kooperation mit Naturwissenschaftlern und Ingenieuren in Forschungs-, Entwicklungs- oder Produktionslaboratorien der Industrie

oder chemischen Forschungsstätten. Ein Interesse für die naturwissenschaftlichen Fächer sollte vorhanden sein.

Industriekeramiker/-in

Fachrichtung: Mechanik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik sind für die Herstellung von Massenartikeln aus der Gebrauchskeramik, der Baukeramik, aber auch der technischen Keramik zuständig. Die Bandbreite keramischer Erzeugnisse reicht dabei von Haushaltswaren über Sanitärprodukte bis hin zu Isolatoren und Filtern. Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik übernehmen hauptsächlich Aufgaben im Bereich Einrichtung und Steuerung von Produktionsmaschinen, die kerami-

sche Massen aufbereiten, formen und fertigstellen. Sie sind verantwortlich für die Umrüstung der Maschinen und Werkzeuge bei Produktwechseln, die Behebung von auftretenden Störungen und die Instandhaltung der Produktionseinrichtungen. Während des gesamten Produktionsprozesses übernehmen sie auch die Aufgaben im Bereich der Qualitätskontrolle. Bewerber sollten technisches Interesse haben und verantwortungsbewusst arbeiten.

Mögliche Berufsalternative:
Kerammodelleur/-in

Mehr über diesen Beruf erfährst du im **Azubi-Blog**:



www.check2.de



M&S Fotodesign - Fotolia

Wege in den Beruf

WAS ERWARTET DIE WIRTSCHAFT VON DEN SCHULABGÄNGERN?

► **Fachliche Kompetenzen**

Kenntnisse und Fertigkeiten, die du aus deiner schulischen Grundbildung mitbringen musst.

Du solltest:

► **Die deutsche Sprache grundlegend beherrschen**

Immer wieder wirst du einfache Sachverhalte aufnehmen und in Wort und Schrift wiedergeben müssen. Eine klare Sprache und verständliche Formulierungen sollten dabei selbstverständlich sein. Außerdem solltest du klar zwischen Fachjargon, Alltags- und Umgangssprache unterscheiden können. Auch, was deine eigene Ausdrucksweise angeht.

► **Einfache Rechentechniken anwenden können**

Dazu gehören die Grundrechenarten, Dezimalzahlen und Brüche, Maßeinheiten, Dreisatz und Prozentrechnen, Berechnung von Fläche, Volumen und Masse und die wichtigsten Formeln samt ihrer Anwendung. Auch solltest du Textaufgaben verstehen und mit dem Taschenrechner umgehen können.

► **Naturwissenschaftliche Phänomene erkennen und auch in Zusammenhängen verstehen**

Dazu gehören schulform- und altersgerechte Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie wie auch

im technischen Bereich. Du solltest moderne Technik verstehen und eine positive Grundeinstellung dazu entwickeln.

► **Grundsätzliche wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen**

So zum Beispiel, wie das marktwirtschaftliche System funktioniert und welche Rolle die Unternehmen, der Staat, die Tarifparteien und die privaten Haushalte als wesentliche Akteure im Rahmen unserer Wirtschaftsordnung spielen.

► **Über Grundkenntnisse in Englisch verfügen**

Englisch ist Weltsprache. Dementsprechend solltest du in der Lage sein, einfache Sachverhalte sowohl schriftlich als auch mündlich in Englisch auszudrücken.

► **Mit dem Computer arbeiten können**

Dabei ist es wichtig, dass du dich in den gängigsten Informations- und Kommunikationstechniken auskennst. Außerdem solltest du die Chancen, aber auch die Risiken im Umgang mit Medien und Technik erkennen.

► **Die Wurzeln und die Entwicklung der deutschen Kultur kennen und verstehen**

Dazu gehören die wichtigsten Etappen der deutschen und der europäischen Geschichte sowie der Weltge-

schichte, ebenso die verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und Systeme. Von besonderer Bedeutung sind auch die ethischen Grundsätze. Alles in allem solltest du gegenüber anderen Kulturen und Religionen aufgeschlossen sein.



Fotolia



carlosseller – Fotolia

Wege in den Beruf

► Soziale Kompetenzen –

Die Fähigkeit, gut mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten; das kann das Team in deinem Betrieb sein, aber auch ein Kunde oder eine Partnerfirma.

Du solltest:

► Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft beweisen

Ein Team funktioniert nur, wenn alle mitmachen. Als Teil deines Teams bist du dazu aufgefordert, Informationen auszutauschen, Erfahrungen weiterzugeben, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen. Ist ein Mitarbeiter dazu nicht bereit, wird das Gleichgewicht gestört, Fehler passieren, Unmut kommt auf. Prüfe und übe daher frühzeitig deine Teamfähigkeit in der Schulgemeinschaft und in anderen Gruppen.

► Höflichkeit und Freundlichkeit an erste Stelle setzen

In einem Betrieb ist kein Platz für ruppiges, aggressives oder in anderer Weise unhöfliches Verhalten. Eine Verfehlung in diese Richtung kann für einen Auszubildenden schnell das „Aus“ bedeuten. Bleibe in jeder Situation innerhalb und außerhalb des Betriebes freundlich und höflich. Das verschafft dir den Respekt deiner Kollegen, deiner Vorgesetzten und deren Kunden und führt dich schneller und leichter zum Erfolg.

► Konfliktfähig sein und bei Schwierigkeiten einen kühlen Kopf bewahren

Verschiedene Meinungen haben Platz in einer Arbeitsgemeinschaft, auch wenn unterschiedliche Haltungen und Ansichten immer wieder zu Differenzen führen können. Es ist wichtig, dass du friedlich

und konstruktiv mit Konflikten umgehen kannst. Dafür musst du das nötige Sprach- und Argumentationsvermögen besitzen. Außerdem solltest du gelernt haben, mit persönlicher Verärgerung und mit Widersprüchen umzugehen.

► Toleranz gegenüber allen Menschen üben, mit denen du tagtäglich zu tun hast

Das A und O für ein offenes, persönliches und professionelles Miteinander von Menschen ist Toleranz! Du musst andere Meinungen und Ansichten gelten lassen und Toleranz gegenüber allen Menschen üben, mit denen du tagtäglich zu tun hast. Das gilt auch für kulturelle und religiöse Verschiedenheiten.

Yuri Arcus – Fotolia



Monkey Business – Fotolia

Wege in den Beruf

WAS ERWARTET DIE WIRTSCHAFT

VON DEN SCHULABGÄNGERN?

Persönliche Kompetenzen

Eigenschaften, die deine Persönlichkeit ausmachen und dich dazu befähigen, selbstständig und zuverlässig zu arbeiten.

Sei zuverlässig!

Deine Ausbilder müssen sich darauf verlassen können, dass du dir übertragene Aufgaben gewissenhaft ausführst. Dabei sollten sie immer auch deine persönliche Leistungsfähigkeit berücksichtigen. Dennoch musst du auch unter widrigen Umständen ohne ständige Überwachung und Kontrolle Aufträge ausführen und Probleme lösen können.

Bleibe ehrlich und fair!

Diese beiden Eigenschaften bilden die Basis für ein angenehmes Betriebsklima und in konstruktives Miteinander. Sie sind die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und damit eine erfolgreiche Ausbildung.

Sei lern- und leistungsbereit!

Deine Ausbildungszeit ist dazu da, einen Beruf zu erlernen. Dir das zu ermöglichen, ist das Ziel deiner Ausbilder. Niemand verlangt, dass du alles, was dir gezeigt wird, gleich perfekt beherrschst. Aber indem du deinen Ausbildern Aufmerksamkeit und Einsatzbereitschaft signalisierst, hilfst du ihnen, dich in deinem Lernprozess zu unterstützen.

Beweise Ausdauer!

Genau wie im Alltag kann auch im Berufsleben nicht immer alles glatt gehen. Wie jeder Berufseinsteiger wirst auch du mit Belastungen und Enttäuschungen konfrontiert werden. Lerne schnell, diese als Chance zu begreifen! Ein gemeistertes Problem stärkt das Selbstvertrauen, ebenso wie ein nicht gemeistertes dir helfen kann, das nächste Mal richtig zu reagieren.

Arbeite gewissenhaft!

Mit deiner Arbeit in einem Unternehmen trägst du auch große Verantwortung. Du bist Teil des Betriebs und damit auch Teil von dessen Erfolg oder Misserfolg. Durch Oberflächlichkeit kann deinem Umfeld und damit auch dir großer Schaden entstehen. Dem kannst du vorbeugen, indem du deine Aufgaben mit Genauigkeit und Ernsthaftigkeit angehst.

Konzentrier dich!

Es ist so einfach, sich ablenken zu lassen. Das kann jeder. Wenn du jedoch schnell lernen und ernst genommen werden möchtest, solltest du Aufmerksamkeit zeigen. Das musst du wollen und können. Und du kannst es schon in der Schule trainieren.



Rene Schmidt – Fotolia

Wege in den Beruf



Keine Scheu vor Verantwortung!

Selbstständig arbeiten heißt auch, Entscheidungen treffen. Dazu gehört ebenfalls, für seine Fehler einzustehen. Ein Ziel deiner Ausbildung ist es, dich zum eigenverantwortlichen Arbeiten zu motivieren. Durch die Bereitschaft, für etwaige Fehler die Verantwortung zu übernehmen, gewinnst du wertvolle Erfahrungen und Sicherheit für die Entscheidungen von morgen.

Nobody is perfect!

Jeder macht mal Fehler. Wichtig ist, diese zu erkennen und zu lernen, wie man sie vermeiden kann. Nimm Kritik nicht persönlich, sondern begreife sie als Chance. Wenn du Sachverhalte und dein eigenes Handeln konstruktiv hinterfragen kannst, besitzt du eine wertvolle Fähigkeit.

Sei kreativ!

Im Beruf muss jeder mitdenken. Wer ideenreich und aufgeschlossen ist, hat es einfacher – auch und gerade bei der Lösung von Problemen. Ob bei der Einarbeitung in neue Aufgabengebiete oder bei der Weiterentwicklung altbewährter Techniken: Wenn du kreativ und flexibel arbeitest, hilft das nicht nur deinen Ausbildern, sondern vor allem dir selbst.



carlosseller – Fotolia



runzelkorn – Fotolia

Die Bewerbung

➔ DANN RAN AN DIE BEWERBUNG: DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT

Die schriftliche Bewerbung

Deine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den dein zukünftiger Ausbildungsbetrieb von dir bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: **vollständige und geordnete** Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Bewerbungsfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien deiner Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Dich möchte ich näher kennenlernen: das **Anschreiben**

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf dich neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

- ▶ Schreibe zuerst, wo du gelesen oder gehört hast, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen etc. ...), oder verweise auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Mache neugierig auf dich! Deine Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutze keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sage vielmehr deutlich, warum du gerade in diesem Unternehmen deine Ausbildung absolvieren möchtest.
- ▶ Sage ebenso deutlich, warum du für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet bist. Verweise zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können, oder erste Erfahrungen, die du mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht hast.
- ▶ Weise kurz auf persönliche Hobbys, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreibe kurz, in welche Schule und Klasse du gehst und wann du die Schule mit welchem Abschluss verlassen wirst.

- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freust du dich natürlich.

Auf was du noch achten solltest:

- ▶ Bei deinem Anschreiben achte darauf, dass du eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählst.
- ▶ Beim Absender vergiss neben Straße und Ort auf keinen Fall deine eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn du eine eigene E-Mail-Adresse hast, solltest du auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achte auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfährst du durch einen Telefonanruf).
- ▶ Vergiss nicht die Betreffzeile, in der du den Grund deines Schreibens angibst.
- ▶ Dein Anschreiben halte möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeide Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Du vergisst auf keinen Fall, deinen Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.

Die Bewerbung

Gabi Mustermann
Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de

Muster eines
klassischen
Bewerbungs-
anschreibens

Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich e. G.
Frau Dr. Sabine Fröhlich
Alte Landstraße 1
54516 Wittlich

Musterhausen, 20. Februar 2015

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkauffrau

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,

aus der Broschüre „Schule – und was dann“ der IHK Koblenz habe ich erfahren, dass Sie zum 1. August 2015 Auszubildende für den Beruf der Bankkauffrau einstellen.

Im Rahmen meines Schulpraktikums im März des vergangenen Jahres konnte ich bereits erste positive Eindrücke über diesen Beruf sammeln. Dort durfte ich am Schalter Kunden bedienen und u. a. Ein- und Auszahlungen selbstständig durchführen. Dabei habe ich entdeckt, dass mir insbesondere der Umgang mit und die Beratung von Kunden sehr viel Freude bereiten. Ich habe ein gutes Zahlenverständnis, verfüge über grundlegende PC-Kenntnisse und kann mich gut in ein Team einfügen. Ich weiß, dass zuverlässiges und genaues Arbeiten wie auch Diskretion wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf sind. Diese Fähigkeiten bringe ich mit und würde sie gerne in meinem Wunschberuf einsetzen.

Durch meine persönlichen Kontakte als Kunde mit Ihrer Filiale konnte ich erfahren, dass Sie eine qualifizierte Ausbildung anbieten. Vorteilhaft finde ich auch, dass Sie viele Geschäftsstellen haben und so eventuell die Möglichkeit besteht, während der Ausbildung an verschiedenen Arbeitsplätzen eingesetzt zu werden. Aus diesen Gründen bewerbe ich mich bei Ihnen.

In meiner Freizeit interessiere ich mich sehr für Sport. Seit neun Jahren spiele ich Flöte in der Kreismusikschule Wittlich und seit fünf Jahren habe ich Klavierunterricht. Bereits seit meinem siebten Lebensjahr besuche ich die Katholische Jugendgruppe Dörbach. In der Schule bin ich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften tätig, z. B. Tanzen, Ski und Schulorchester.

Zurzeit besuche ich die Klasse 10 der Regionalen Schule Salmthal und werde diese voraussichtlich im Sommer 2015 mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I verlassen.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift (eigenhändig)

Anlagen:
Bewerbungsunterlagen

bedeutet Leerzeile

Robert Kneschke – Fotolia

Die Bewerbung

LÜCKENLOS! DER LEBENSLAUF

Übersichtlich, klar und kurz führt er deine persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys/Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift

Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
 1. Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
 2. Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto kannst du rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Deckblatt anzulegen. Schreibe deinen Namen und deine Adresse mittig auf das Blatt und klebe das Foto drüber)
 3. Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
 4. Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.
- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!





Alexander Raths – Fotolia

Die Bewerbung

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
Anschrift: Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum: 23. November 1999
Geburtsort: Koblenz
Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
Vater: Horst Mustermann, Maurer
Geschwister: zwei ältere Brüder
eine ältere Schwester

Schulbildung:

2005 - 2009 Grundschule Salmtal
2009 - 2015 Regionale Schule Salmtal
Sommer 2015 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2014 (2 1/2 Wochen bei der Sparkasse in Trier)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Dörbach
seit 9 Jahren in der Kreismusikschule Wittlich
Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
(Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbys: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 20. Februar 2015
Gabi Mustermann

Muster eines
Lebenslaufs



Stefan_weis – Fotolia

Die Bewerbung

KEINE PANIK VOR DEM EIGNUNGSTEST

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung. Betrachte Eignungstests als eine nützliche Methode, um herauszufinden, ob der Weg, den du dir vorgenommen hast, tatsächlich der beste für dich ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um dir einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit du am Prüfungstag ausgeruht und entspannt bist, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nimm keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheine pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achte genau auf die Testanweisungen und benutze nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreibe nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, sodass du falsche Ergebnisse abschreiben würdest.
- ▶ Sieh dir eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn du etwas nicht verstehst, bitte diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginne sofort mit dem Test und lasse dich nicht ablenken.
- ▶ Bemühe dich, sorgfältig und rasch

zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!

- ▶ Sprich während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor dich hin. Sprich auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halte dich nicht an einer Aufgabe auf, wenn du keine Lösung findest.
- ▶ Vermeide, nichts anzukreuzen. Rate notfalls.
- ▶ Wenn du mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig wirst, solltest du nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umherschauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht wirst du auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lasse dich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie du unter Zeitdruck arbeitest.

Literaturtipp:

„Testaufgaben.
Das Übungsprogramm“
(mit CD-ROM)
von Jürgen Hesse und
Hans Christian Schrader

Dieses Taschenbuch und die dazugehörige CD-ROM sind ideal für die schnelle Vorbereitung. Einstellungstests sind der Horror für jeden Bewerber. Sie verlieren aber ihren Schrecken, wenn man sich gut vorbereitet. Mit Testaufgaben aus allen gängigen Bereichen (zum Beispiel Intelligenz, Allgemeinwissen, Rechnen und Mathematik, Logik, Rechtschreibung, Persönlichkeit und Assessment Center) bist du gerüstet fürs Vorstellungsgespräch.

ISBN-13: 978-3866684072



Markus Schieder – Fotolia

WIE ÜBERZEUGST DU IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH?

Vorbereitung (rechtzeitig erledigen!)

- ▶ Infos über Branche und Betrieb besorgen
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ Liste eigener Stärken/Schwächen notieren
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ Zwei Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Besprich dich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: Der erste Vorstellungstermin

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du darauf vorbereitet bist, bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: Du bist nervös.

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: Man stellt dir persönliche Fragen.

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleibe ruhig und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passt.

Phase 3: Du sollst deine Qualifikation schildern.

Macht dir kein Problem, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

Phase 5: Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. Beschränke dich nicht aufs Zuhören. Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleibe aktiv und erläutere sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Phase 6: Gesprächsabschluss

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet werden möchtest, mache das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frage nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.

Alexander Raths – Fotolia

TIPPS ZUM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Auf diese Fragen solltest du in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

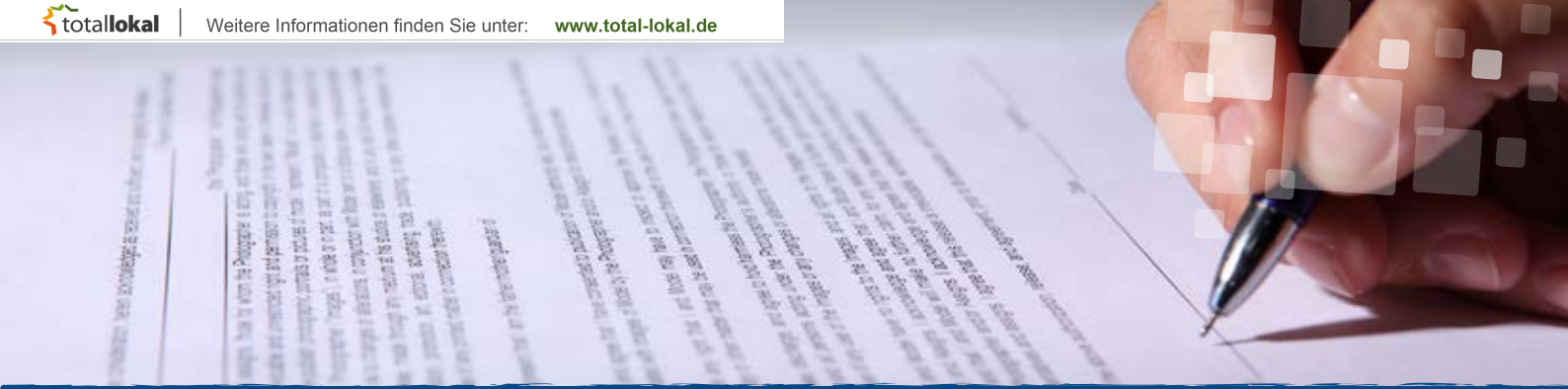
- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?

- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen? – Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welche sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Wenn du auf alle diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest:

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?



ERSTE-HILFE-KOFFER

PROBLEME BEI DER LEHRSTELLENSUCHE

Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage. Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lasse dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich infrage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufe einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frage ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern kannst und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2: Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht

den erforderlichen Schulabschluss. Sprich mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich infrage kommen.

Möglichkeit 3: Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frage bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

TIPP:

DAS START-PAKET FÜR DEN ERSTEN ARBEITSTAG

- Ärztliche Bescheinigung, Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto
- Krankenkassennachweis
- Steueridentifikationsnummer
- Vermögenswirksame Leistungen
- Schulzeitbescheinigung
- Haftpflichtversicherung – insofern du nicht mehr bei deinen Eltern mitversichert oder dein Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr
Als Auszubildende/-r bist du gleichzeitig Berufsschüler und hast deshalb Anspruch auf einen Schülerschein mit entsprechend reduziertem Fahrpreis.



Kurhan Fotoli

KNIGGE FÜR AZUBIS

Gute Noten sind meist Voraussetzung für einen Job; im Betrieb gefragt ist aber zusätzlich soziale Kompetenz, die Fähigkeit mit anderen Menschen gut zusammenzuarbeiten. Auf Neudeutsch heißen diese Eigenschaften Soft Skills. In ihrem Ratgeber „Bin gut angekommen“ beschreiben Ingrid Ute Ehlers und Regina Schäfer, wer sozial kompetent ist: Menschen, die mit anderen offen, rücksichtsvoll und einfühlsam umgehen können.

- ▶ Das oberste Gebot ist höfliches Benehmen. In Karl Hermann Künnehs „Benimm-Leitfaden für Azubis“ steht, was höflich ist: Nachfolgenden die Tür aufhalten, Zurückhaltung üben, pünktlich sein und ältere Menschen siezen.
- ▶ Ein gutes Verhältnis zu den Kollegen ist wichtig. Deshalb muss gerade ein Auszubildender darauf achten, nicht in fremde Reviere einzudringen. Auch persönliche Gegenstände der anderen, beispielsweise die Lieblingstasse der Sekretärin, sind tabu.
- ▶ Menschen mit guten Umgangsformen werden von anderen als angenehme Personen wahrgenommen. Schon ein feuchter, lascher Händedruck kann k.o.-Kriterium sein. Eine „Handschraube“ enttarnt dagegen den Rambo. Deshalb gilt: Der Vorgesetzte bietet zuerst die Hand an. Wer Probleme mit dem

Schwitzen hat, sollte sich angewöhnen, möglichst nichts in der rechten Hand zu tragen oder diese zu fest zusammenzuballen. Beim Händedruck den Blickkontakt halten.

- ▶ Während in jungen Unternehmen das „Du“ oft überbetont wird, ist es in traditionellen Betrieben wichtig, seine Kollegen immer so lange zu siezen, bis der Ranghöhere das Du anbietet. Das Auftreten gegenüber einem Menschen zeigt, in welchem Maße er respektiert wird. Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist im Betrieb deshalb unumgänglich. Auch sollte man Vorgesetzten besonders höflich begegnen: Der Azubi grüßt immer zuerst und nennt den Chef beim Namen und Titel. Das bringt Pluspunkte.
- ▶ Die Gruppenarbeit nimmt in Unternehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Ein Teamplayer kommt bei allen gut an, er ist kommunikativ und verantwortungsbewusst. In einem gut funktionierenden Team können sich die einzelnen Mitarbeiter aufeinander verlassen, sind tolerant und versuchen das beste Ziel für das Team und nicht eigene Interessen zu verfolgen.
- ▶ Und wenn dann doch mal etwas schiefeht, muss auch ein Azubi dafür geradestehen und lernen, mit Kritik umzugehen. Die erste Regel lautet dabei: Kritik nie persönlich

nehmen, sondern ruhig anhören und nachdenken, bevor man antwortet. Eine überhitzte Reaktion kann alles nur noch schlimmer machen. Ausbilder oder Chef wollen nur erreichen, dass der Azubi aus seinen Fehlern lernt.

- ▶ Kein Auszubildender ist perfekt, aber es sind die Kleinigkeiten, die selbst an schlechten Tagen helfen, dass der Chef ein positives Bild hat. Wer morgens beim Kommen direkt alle freundlich begrüßt, zaubert mit Sicherheit das ein oder andere Lächeln auf ein gestresstes Gesicht und bleibt so in guter Erinnerung. Ein Lächeln kann viel bewirken: Es kostet nichts und gibt doch so viel.

TIPP:

„Bin dabei :) Von Probezeit bis Prüfung – Als Azubi erfolgreich durchstarten“ erschienen im BW Verlag.

Dieses Buch gibt dir Unterstützung vom ersten Arbeitstag bis zur Abschlussprüfung. Hier erhältst du Lerntipps, erfährst mehr über soziale Kompetenz und bekommst auch erste Hilfe, wenn einmal nicht alles rund läuft.

ISBN-13: 978-3821476834

Informationen

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE:

In den letzten Jahren hat das Thema „Berufsorientierung“ unter anderem auch einen gesellschaftlich-politischen Schwerpunkt erhalten. Sie als Lehrkraft haben heute nicht nur die Aufgabe, Ihren Schülerinnen und Schülern das schulische Wissen zu vermitteln, sondern setzen sich auch für ihre individuellen Lernmöglichkeiten ein, fördern und motivieren sie und begleiten sie auch beim Übergang von der Schule in den Beruf. Um Sie hier zu unterstützen, bietet die IHK Koblenz eine Vielfalt von Angeboten, die sich gut in den „Berufsvorbereitenden Unterricht“ integrieren lassen:

Schulpatenschaften bieten folgende Vorteile:

Für Schulen:

- ▶ bauen persönliche Kontakte zu Unternehmen auf
- ▶ ermöglichen praxisorientiertes Lernen
- ▶ vertiefen die Berufsorientierung innerhalb und außerhalb des Lernorts Schule

- ▶ wecken das Interesse für bestimmte Berufsfelder
- ▶ machen Ihre Schüler fit für die richtige Berufswahl
- ▶ erhöhen die Übergangsquote von Schule in Ausbildung
- ▶ steigern ihre Attraktivität für Schüler, Eltern und Öffentlichkeit

Für Schüler:

- ▶ bauen persönliche Kontakte zu möglichen Arbeitgebern auf
- ▶ überprüfen ihre Vorstellungen und Interessen für bestimmte Berufe
- ▶ lernen praxisnah die Arbeitswelt kennen
- ▶ erhöhen ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz



IHK-Projekt Schulpatenschaften

Mit Schulpatenschaften können wir gemeinsam:

- die Ausbildungsreife junger Menschen fördern.
- einen Beitrag zur Berufsorientierung leisten.
- Aktivitäten von Schulen und Betrieben konkretisieren.
- die Zusammenarbeit verbindlich, transparent und dauerhaft gestalten.
- Betriebe bei der passgenauen Besetzung ihrer Lehrstellen unterstützen.
- Fachkräften von morgen attraktive Angebote in der Region aufzeigen.
- lokale Netzwerke strategisch stärken.
- Ausbildungs- und Schulmarketing betreiben.
- Ergebnisse der Zusammenarbeit nach außen kommunizieren.

Sinkende Schülerzahlen, drohender Fachkräftemangel und vielfach problematische Übergänge in den Beruf verlangen von Schulen und Unternehmen mehr denn je, eng zusammenzuarbeiten. Das Angebot „Schulpatenschaften“ der IHK Koblenz richtet sich an Schulen und Unternehmen in der Region mit dem Ziel, alle Akteure im Feld „Schule-Wirtschaft“ noch besser miteinander zu vernetzen.

Interesse? Sprechen Sie uns an!

Gerne senden wir Ihnen das Infopaket „Schulpatenschaften“ zu und vereinbaren ein persönliches Gespräch.

Ihre Ansprechpartnerin: Sabine Mesletzky | Tel.: 0261 106-166 | Mail: mesletzky@koblenz.ihk.de
Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz | Schlosstraße 2 | 56068 Koblenz

www.ihk-koblenz.de



Bewerbungswegweiser

IHK-SCHÜLERTEST – HIER PROFITIEREN BEIDE SEITEN:

Lehrkräfte

In Ergänzung zu den Schulnoten oder anderen Bewertungen können Lehrkräfte durch den IHK-Schülertest herausfinden, wo die Potenziale ihrer Schüler/Schülerinnen liegen. Mithilfe des Online-Tests steht ein Instrument zur Analyse der individuellen Stärken und Schwächen im Hinblick auf die berufliche Orientierung zur Verfügung. Als Ergebnis erhalten Testteilnehmer und Lehrkraft ein individuelles Stärkenprofil, aus dem sich im Gespräch Hinweise auf geeignete Tätigkeitsfelder und Berufe ableiten lassen. Lehrkräfte können somit ihre Schüler/Schülerinnen bei der Suche nach geeigneten Praktika und Ausbildungsberufen gezielt unterstützen.

Schüler/Schülerinnen

Schüler/Schülerinnen sind sich bei Fragen wie „Was kann ich? Habe ich die richtigen Kompetenzen für meinen Wunschberuf? Gibt es Berufe, an die ich bis jetzt noch nicht gedacht habe?“ oft nicht sicher. Der IHK-Schülertest hilft ihnen dabei, die eigenen Talente und Neigungen zu entdecken – ein erster wichtiger Schritt für die passende Berufswahl.

Insgesamt werden 21 Einzelkompetenzen getestet. Am Ende erhalten die Schüler/Schülerinnen ihr persönliches Testergebnis per E-Mail. Zusätzlich erhalten sie eine IHK-Teilnahmebescheinigung, die den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.



Der IHK-Schülertest – der Online-Test für den Einstieg in den Beruf

Beim IHK-Schülertest handelt es sich um einen Online-Test zur Ermittlung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikation von Schülerinnen und Schülern. Als wissenschaftlich anerkanntes und objektives Kompetenzfeststellungsverfahren kann der IHK-Schülertest im Unterricht zur Berufsorientierung durchgeführt werden.

Nach dem Test erhalten Schülerinnen und Schüler ein individuelles Stärkenprofil basierend auf den Ergebnissen des IHK-Schülertests. Die IHK-Teilnahmebescheinigung können sie zukünftigen Bewerbungen beifügen. Im Ausbildungs- und Praktikumsatlas sowie in der Lehrstellenbörse der IHK Koblenz unter www.ihk-koblenz.de können Testteilnehmer nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen recherchieren, die zu ihrem Stärkenprofil passen.

Der IHK-Schülertest wird von der IHK Koblenz finanziert, den Schulen im IHK-Bezirk entstehen durch die Teilnahme keine Kosten. Die Registrierung für den IHK-Schülertest kann unter www.testfuerdielehre.de vorgenommen werden. Hier finden Sie auch weitere Informationen zum IHK-Schülertest.

Interesse? Sprechen Sie uns an!

Ihre Ansprechpartnerin:
Sabine Mesletzky
Tel.: 0261 106-166
mesletzky@koblenz.ihk.de



www.testfuerdielehre.de



stockxpert.com

→ FIT IN DIE LEHRE

Für Unternehmen wird es immer schwieriger, ihre Lehrstellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Andererseits können Schulabgänger/-innen beim Berufseinstieg oft nicht einschätzen, welche Anforderungen an sie gestellt werden. Dies liegt häufig auch daran, dass in vielen Berufsbildern das Anspruchsniveau in den letzten Jahren gestiegen ist. Aus diesem Grund bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz bereits seit 2003 das Programm „Fit in die Lehre“ an.

„Fit in die Lehre“ beinhaltet Trainingskurse unterschiedlichster Art und hilft, den schwierigen Übergang von der Schule in den Beruf zu meistern und auch noch im 1. Ausbildungsjahr evtl. vorhandene Lücken zu schließen. Mit Modulen in den Schulfächern Mathematik, Deutsch und Englisch, aber auch zu den Themen Bewerbertraining, Azubicoaching oder Buchführung bietet das Programm ein breites Spektrum. Neben den o. g. Basisqualifikationen werden auch die wichtigen Schlüsselkompetenzen wie z. B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Eigeninitiative vermittelt. Das Angebot wird inhaltlich kontinuierlich ausgeweitet, weiterentwickelt und den Ansprüchen der Schulen und Unternehmen angepasst.

So gibt es für Deutsch und Mathematik zwei Module, Pisa Fit, die im Selbstlernverfahren mit Tutor-Unterstützung online durchgeführt werden können.

Weiterhin wurden zu Selbstlernzwecken online, aber auch als Unterstützung im Präsenzunterricht Deutsch/Kommunikation Lernvideos und -tutorials erarbeitet.

aus der
Schule

in die
Lehre

www.fitindielehre.de

Trainingskurse für den Übergang von der Schule in den Beruf

tecnopedia

Technik macht Schule 

Nutzen Sie das Informationsportal www.ihk-tecnopedia.de der IHK. Diese Mitmach-Internetplattform soll dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern.

tecnopedia bietet Ihnen als Lehrkraft und Ihrer Schule:

Ein attraktives MINT-Portal zum Mitmachen:

Nutzen Sie tecnopedia für Ihren Unterricht! Recherchieren Sie Experimente und Unterrichtsmaterialien! Finden Sie Kontakte zu Technologie-Unternehmen in Ihrer Region und anderen MINT-Praxis-Anbietern! Publizieren Sie selbst als Autor ein Experiment oder Lehrmaterialien, die sich in Ihrem Unterricht bewährt haben und die Sie anderen empfehlen möchten!

Veröffentlichen Sie und Ihre Schüler einen MINT-Wettbewerb! Präsentieren Sie Ihre MINT-Schule!

Einen einzigartigen Angebots-Finder

tecnopedia zeigt Ihnen außerschulische Lernorte. Die Kontaktdaten sind zum Teil direkt mit den Experimenten und Lehrmaterialien verknüpft. Planen Sie Ihren Unterricht mit außerschulischen Partnern! Finden Sie Unternehmenskooperationen!

Einen vielfältigen Informations-Service

tecnopedia informiert Sie regelmäßig über Neues in der MINT-Förderung. Sie haben die Wahl: Abonnieren Sie den viermal jährlich erscheinenden Newsletter und/oder lassen Sie sich über diverse RSS-Feeds aus den verschiedenen tecnopedia-Themengebieten informieren!

Eine starke Experimenten- und Lehrmaterialien-Sammlung:

Die tecnopedia-Finder halten für Sie Experimente und Lehrmaterialien vom Kindergarten bis zur gymnasialen Oberstufe, geordnet nach Fächern und Themengebieten bereit, von leicht bis schwer und kategorisiert nach Zeitaufwand. Diese Experimente sind thematisch verbunden mit Praxisangeboten aus Unternehmen, Angeboten außerschulischer Lernorte sowie mit Geschichten und Gesichtern zu Karrieren in technischen Berufen. Auf tecnopedia können Sie Experimente und Lehrmaterialien auch selbst publizieren!

Einen interessanten redaktionellen Content

tecnopedia bietet Ihnen umfangreiche Ergänzungsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht. Hier finden Sie Erklärungen zu Alltagsphänomenen, tecnopedia-Themenspecials, Informationen zu Kooperationen mit Unternehmen, Infos zu technischen Ausbildungsberufen oder dualen Studiengängen.



Starke Lösungen.

Starke Lösungen. Starke Ausbildung!

SHD bietet Ihnen innerhalb der Unternehmensgruppe eine abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung für folgende Berufe:

- **Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in für Systemintegration**
- **IT-Systemkaufmann/-frau**
- **Informatikkaufmann/-frau**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Kaufmann im Büromanagement**

Ihr Profil

- Schulbildung: Gute mittlere Reife, Abitur oder Abschluss an einer höheren Berufsfachschule
- Gute Noten in Mathematik und Deutsch
- Kommunikations- und Teamfähigkeit

Dazu kommt das **SHD-Ausbildungsplus**, mit begleitenden Weiterbildungsmaßnahmen, dualen Studiengängen, Coachings und Events.

Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2015.

Neugierig auf eine Zukunft bei SHD? Dann bewerben Sie sich jetzt, vorzugsweise per E-Mail. Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an ausbildung@shd.de oder an die SHD AG, Peggy Kücken, Rennweg 60, 56626 Andernach.

Weitere Informationen unter: + 49 2632 295-613.

Rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und vermarkten Warenwirtschaftssysteme für den Möbelhandel, Planungssysteme zur Küchen-, Bad- und Wohnraumgestaltung, Software für die Lagerorganisation sowie Finanz- und Personalwirtschaftslösungen. Dienstleistungsbereiche wie Service, Beratung, Betriebsanalyse, Organisation, Schulung und Kundenhotline runden dieses Angebot ab.

Legen Sie mit einer fundierten Ausbildung den soliden Grundstein für Ihre berufliche Karriere.



Mehr Ein- und Ausblicke
jetzt in unserem Video
ansehen!

SHD AG | **SHD**



... Spaß am gemeinsamen Erfolg.

Die Ausbildung und das duale Bachelor-Studium bei ALDI SÜD.

Beste Voraussetzungen für Ihren Berufseinstieg – durch Fairness und ein offenes Miteinander.

Wer mit jeder Menge Energie ins Berufsleben starten will, ist bei ALDI SÜD genau richtig. Ganz gleich ob Sie eine Ausbildung in der Verwaltung, in der Logistik oder im Verkauf beginnen oder ob Sie sich für ein duales Studium mit dem Abschluss Bachelor of Arts entscheiden: Sie lernen bei uns alles, was man für das erfolgreiche Arbeiten in der Welt des Handels wissen muss. Und profitieren dabei von einer besonders intensiven Betreuung sowie einem kollegialen Umfeld. Kurzum: Setzen Sie auf weniger Alleingang und mehr Teamgeist. Und auf weniger Vorurteile und mehr Vorteile. Mehr unter karriere.aldi-sued.de

Finden Sie jetzt den richtigen Einstieg und starten Sie einfach erfolgreich mit einer Ausbildung zum

- Kaufmann für Büromanagement (m/w)
- Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel (m/w)
- Geprüften Handelsfachwirt (m/w)

Oder beginnen Sie mit einem dualen Studium zum

- Bachelor of Arts (m/w)

Bewerben Sie sich jetzt bei ALDI GmbH & Co. KG, Am Alten Galgen 21, 56410 Montabaur.

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de

